



Konzern-Geschäftsbericht

2021

Bereit für die  
lokale Energiewende

## Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh im Überblick

|  | Stand 31.12.2021 |
|--|------------------|
| <b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>  |                  |
| • Netzgesellschaft Gütersloh mbH   | 100 %            |
| • Stadtbus Gütersloh GmbH  | 100 %            |
| • Energie und Projekte GT GmbH   | 100 %            |
| • Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG   | 84 %             |
| <b>Beteiligungen</b>   |                  |
| • NHC Verwaltungs GmbH   | 50,0 %           |
| • Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG<br>(verbundenes Unternehmen der NHC Verwaltungs GmbH und der<br>Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG) | 50,0 %           |
| • HCL Netze GmbH & Co. KG  | 74,9 %           |
| • HCL Netze Verwaltung GmbH  | 74,9 %           |
| • Fernwärme Gütersloh GmbH   | 49,0 %           |
| • BITel, Gesellschaft für kommunale Telekommunikation mbH, Gütersloh   | 30,0 %           |
| • OWL-Verkehr GmbH, Bielefeld  | 2,2 %            |
| • 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG   | 33,3 %           |
| • Windenergie Westfalen-Lippe GmbH   | 18,75 %          |
| • Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG  | 50,0 %           |
| • Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG   | 42,5 %           |
| • SmartOPTIMO GmbH & Co. KG  | 0,5 %            |

## Inhalt

|    |   |
|----|---|
|    | <b>Verantwortung für Gütersloh</b>  |
| 04 | Aufsichtsratsvorsitzender Norbert Morkes, Bürgermeister der Stadt Gütersloh, im Dialog mit Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Libuda |
|    | <b>Verlässlichkeit, Verbindlichkeit, Verantwortung</b>  |
| 10 | Energiewende vor Ort selbst beeinflussen  |
| 12 | Schlaglichter   |
| 16 | Zahlen, Daten, Fakten   |
|    | <b>Konzern-Lagebericht</b>  |
| 18 | Allgemein   |
| 18 | Branchenspezifische Rahmenbedingungen   |
| 19 | Wirtschaftsbericht  |
| 25 | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  |
| 26 | Risiko- und Chancenbericht  |
| 28 | Prognosebericht   |
|    | <b>Konzern-Jahresabschluss</b>  |
| 30 | Konzern-Bilanz zum 31.12.2021   |
| 32 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021  |
| 33 | Konzern-Kapitalflussrechnung 2021   |
|    | <b>Konzern-Anhang</b>   |
| 34 | Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss   |
| 34 | Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsmethoden   |
| 35 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze   |
| 37 | Angaben zu Positionen der Konzernbilanz   |
| 41 | Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung   |
| 42 | Sonstige Angaben  |
| 44 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers   |
| 48 | Bericht des Aufsichtsrats   |
| 50 | Organe der Gesellschaft   |

# Verantwortung für Gütersloh

Aufsichtsratsvorsitzender Norbert Morkes, Bürgermeister der Stadt Gütersloh, im Dialog mit Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Libuda

Das zweite Jahr in Folge mit dem Coronavirus, die Energiewirtschaft im Umbruch, Digitalisierung als Schlüsselfaktor, Klimaschutz, Anstieg der E-Mobilität, Zuwachs an Erneuerbarer Energie und die berechtigten Erwartungen der Bürgerschaft an einen intakten Lebensraum mit cleverem ÖPNV, und mittendrin die Stadtwerke Gütersloh. Norbert Morkes, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke, sowie Geschäftsführer Ralf Libuda lassen 2021 Revue passieren und richten den Blick nach vorn.

» Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich jederzeit auf unsere Stadtwerke verlassen. Das ist ein sehr gutes Gefühl.“

Norbert Morkes

**H**err Morkes, das Corona-Jahr 2021 und die Stadtwerke Gütersloh aus der Perspektive des Aufsichtsratsvorsitzenden – wie lautet Ihre Zusammenfassung?

**Norbert Morkes:** Die Stadtwerke waren immer da. Sie haben ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft auch unter diesen herausfordernden Bedingungen erneut unter Beweis gestellt. Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich jederzeit auf unsere Stadtwerke verlassen. Das ist ein sehr gutes Gefühl.

**Was sagen Sie dazu, Herr Libuda?**

**Ralf Libuda:** Auch in 2021 waren die Rahmenbedingungen sehr dynamisch. Das Jahr war herausfordernd, hat uns aber auch geholfen, zu lernen. Unsere Hygiene- und Schutzmaßnahmen waren sehr wirkungsvoll. Ob Energie, Wasser oder ÖPNV: Wir haben den Betrieb zu jeder Zeit aufrechterhalten können. Das gilt auch für unseren Bäderbereich. Unsere Teams in der „Welle“, der Järvesauna und im Nordbad haben sich weder von kompletten Schließungen noch von den teilweise innerhalb weniger Stunden umzusetzenden Corona-Schutzmaßnahmen entmutigen lassen. So konnten wir auch im wichtigen Freizeitbereich positive Signale in die Bürgerschaft senden.

**Bundesweit wird gerne vom notwendigen Umbau etablierter Stadtwerke hin zum Dienstleister gesprochen. Wie weit sind wir in Gütersloh?**

**Norbert Morkes:** Wir absolvieren hier eine Kombination aus Marathon

und Hürdenlauf. Die gute Nachricht ist, dass wir schon vor einigen Jahren aufgebrochen sind. Die ersten Kilometer haben wir gemacht, aber wir sind noch nicht am Ziel.

**Ralf Libuda:** Das Bild gefällt mir, denn es geht dabei auch immer ums Trainieren und darum, noch besser zu werden. Für uns bedeutet das insbesondere, die Qualität unserer Arbeitsleistung im Sinne der Bürgerschaft kontinuierlich zu hinterfragen. Wir digitalisieren Prozessabläufe und haben auch den Mut aufgebracht, mit Neuem zu starten.

**Können Sie ein Beispiel nennen?**

**Ralf Libuda:** Gleich mehrere kann ich anführen. Wir sind längst mehr als ein reiner Anbieter von Wasser, Strom, Gas und Wärme: Wir bieten attraktive Mobilitätslösungen an, bauen die Glas-



Gemeinsam für Gütersloh: Aufsichtsratsvorsitzender Norbert Morkes, links, und Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Libuda im Dialog.

faserinfrastruktur stetig aus, sichern auf digitale Weise den Zugang zu Erneuerbaren Energien und halten bezahlbare Freizeitangebote vor, die weit über Ostwestfalen hinausstrahlen.

**Lassen Sie uns beim Thema Mobilität anknüpfen. Was gehört für Sie zwingend zur Mobilitätswende, Herr Morkes?**

**Norbert Morkes:** Bei der Antwort möchte ich mich auf öffentliche Mobilitätsangebote konzentrieren: Mobilität muss jederzeit verfügbar sein, attraktiv sein, einfach sein, individuell sein und bezahlbar sein. Es muss Spaß machen, die Angebote zu nutzen. Das ist mir wichtig, denn wir dürfen nicht nachlassen, den ÖPNV als Ergänzung des Individualverkehrs zu optimieren. Wenn dann noch alle Angebote digital verfügbar und untereinander vernetzt sind, kennen Sie in etwa meine Vorstellung von Mobilitätswende.



**Herr Libuda, haben die Stadtwerke denn bereits Angebote, die diesem Mobilitätsbild von Herrn Morkes nahekommen?**

**Ralf Libuda:** Zuerst passt in dieses Bild der Stadtbus. Er ist in Gütersloh eine Institution und quasi die Drehscheibe unserer Ansätze rund um neue Mobilitätskonzepte. Das liniengebundene Angebot deckt heute aber nicht mehr alle Kundenwünsche ab. Mit der Einführung unseres SHUTTLE, der ja in Gütersloh als „London-Taxi“ bezeichnet wird, wurde deshalb um die Jahreswende 2020/2021 mit Förderung der Stadt und des Landes NRW ein sogenannter On-Demand-Service eingeführt. Die anfängliche Skepsis gegenüber diesem Angebot der Stadtbus GmbH ist längst der zunehmenden Akzeptanz gewichen. Drei SHUTTLE-Fahrzeuge beförderten zuletzt bereits rund 2.000 Fahrgäste monatlich. Nicht unerwähnt lassen möchte ich unser E-CarSharing und E-RollerSharing; auch hier steigt die Nachfrage sichtbar.

**Wie zufrieden ist die Stadt Gütersloh mit dem bisherigen Erfolg des SHUTTLE?**

**Norbert Morkes:** Wir sind überzeugt, dass wir mit dem SHUTTLE den richtigen Weg eingeschlagen haben. Wir wollten beweisen, dass das Konzept auch in einer Großstadt wie Gütersloh funktioniert. Es trifft den Nerv der Bürgerinnen und Bürger und ermuntert sie, sich mit neuen und bezahlbaren Mobilitätsangeboten anzufreunden, um den Individualverkehr zu reduzieren. Dabei ist es interessant zu beobachten, dass alle Gesellschaftsschichten vom SHUTTLE angezogen sind. Das „London-Taxi“ gehört schon nach dem ersten Jahr Laufzeit fest zum Gütersloher Stadtbild. Das ist ein schöner erster Teilerfolg.

**Das Wort Energiewende ist in aller Munde. Dennoch wirkt es für viele Verbraucher sehr abstrakt und kaum greifbar. Wie verhält es sich in Gütersloh?**

**Ralf Libuda:** In Gütersloh ist die Energiewende

jetzt im wahrsten Sinne des Wortes greifbar. Wir haben dazu einen völlig neuen digitalen Energiemarktplatz geschaffen und der Bürgerschaft im September eine regionale Stromplattform zur Verfügung gestellt. Dort bündeln wir nur regenerative Energieerzeugungsanlagen aus dem Umkreis Güterslohs. Biogas-, Windkraft- und Photovoltaikanlagen von nebenan ermöglichen einen ganz besonderen Bezug zur lokalen Energiewende. Und natürlich steht es dem Kunden frei, aus welchen Erzeugungsquellen er seinen individuellen Strom-Mix zusammenstellt. So interpretieren wir Energiewende heute: Aus der Region, für die Region, gemeinsam und quasi „von hier wech“.

**Norbert Morkes:** Ja, das ist ein sehr spannender Ansatz. Er stärkt das Vertrauen in die Erneuerbaren Energien direkt vor der Haustür. Dieses Produkt unterstützt auch die Idee der schrittweisen „Rückgewinnung der Energie-Autarkie durch die Städte und Gemeinden“. Es bringt auch die Eigentümer von Erzeugungsanlagen und die Verbraucher enger zusammen. Für Gütersloh ist das ein Meilenstein in diese Richtung. Und hat es nicht auch einen gewissen Charme, eine Fahrradtour entlang „seiner“ hiesigen Erzeugungsanlagen zu unternehmen? Ich finde schon.

**Dieses Beispiel schlägt eine schöne Brücke zum Klimaschutz. Was unternehmen denn die Stadtwerke in diesem Zusammenhang, Herr Libuda?**

**Ralf Libuda:** Unsere Verantwortung für Gütersloh ist untrennbar verbunden mit unserer Verpflichtung, selbst aktiv für den Klimaschutz vor Ort voranzugehen. Denn Heimat ist schließlich das, was man daraus macht. Wir lassen uns an dieser Aussage gerne messen. Mit vielen Klimaschutzmaßnahmen wollen wir gemeinsam mit der Stadt und den Bürgern die Unternehmensgruppe deutlich vor dem gesetzlich gesetzten Zieltermin klimaneutral betreiben. Dabei ergibt die Summe



der Einzelmaßnahmen das Gesamtergebnis: von den Photovoltaikanlagen auf unseren Immobilien über die sukzessive Umrüstung unserer Fahrzeug- und Busflotten auf E-Antrieb bis hin zu Wärmeschutzkonzepten und der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes innerhalb unserer Zuliefererketten.

**Herr Morkes, möchten Sie ergänzen?**

**Norbert Morkes:** Die Bürgerschaft schätzt es sehr, wie stark sich die Unternehmensgruppe auch abseits ihrer Hauptaufgaben für den lokalen Klimaschutz einsetzt. Baumpflanz-Aktionen mit Grundschulen oder Kooperationen mit heimischen Landwirten zur Nitratsenkung in den Böden fallen mir dazu ein.

» Unsere Verantwortung für Gütersloh ist untrennbar verbunden mit unserer Verpflichtung, selbst aktiv für den Klimaschutz vor Ort voranzugehen.

Ralf Libuda



**Als Arbeitgeber sind die Stadtwerke Gütersloh mit nahezu 500 Mitarbeitern eine feste Größe des hiesigen Mittelstandes. Ist Fachkräftemangel ebenfalls ein Thema, Herr Libuda?**

**Ralf Libuda:** Wir sind Teil des Systems und müssen uns daher dem Wettbewerb um die besten Mitarbeiter täglich neu stellen. Das gilt für den Auszubildenden im gewerblichen Bereich ebenso wie für die Fachkraft im Bäderbetrieb, den Stadtbushfahrer oder den Ingenieur bei der Netzgesellschaft. Von der Ergebnisbeteiligung bis zu Sportangeboten bieten wir Rahmen-

bedingungen, die keinen Vergleich scheuen müssen. Seit Jahren tragen wir das Prädikat „Familienfreundlicher Arbeitgeber“. Dabei ist dieses Qualitätssiegel der Bertelsmann-Stiftung nicht nur ein Zertifizierungsverfahren, das den Status quo unserer Familienfreundlichkeit und unserer Mitarbeiterorientierung erhebt, sondern es gibt uns auch wichtige Anstöße zu Prozessverbesserungen innerhalb unserer Organisation. Mit Fortbildungsangeboten schaffen wir zudem den Rahmen für eine kontinuierliche fachliche und persönliche Weiterentwicklung innerhalb der Unternehmensgruppe. Ein gutes Beispiel dafür sind Fachkräfte, die bei uns mit einer fundierten Ausbildung gestartet sind und sich dann beruflich sehr gut entwickelt haben. Heute leiten sie erfolgreich auch größere Teams und tragen viel Verantwortung für den Erfolg unserer Dienstleistungen. Diesen Weg der Nachwuchsförderung werden wir konsequent weitergehen.



**Eine Frage an Sie, Herr Morkes: Zwischen den Zeilen haben wir des Öfteren ‚Digitalisierung‘ gehört. Digitalisierung wird aber oft zum Schmerzpunkt, weil die Infrastruktur unzureichend ist. Das vermehrte Arbeiten im Homeoffice hat dieses Manko vielerorts offengelegt. Breitband - wo steht Gütersloh?**

**Norbert Morkes:** Der nachvollziehbare Wunsch nach schnellem Internet ist in Gütersloh für viele Unternehmen und Haushalte bereits angenehme Wirklichkeit. Wir haben bereits Dutzende Kilometer Glasfaser direkt bis in tausende Haushalte verlegt. Diesen Vermarktungserfolg seit dem Start Anfang 2019 schreibe ich im Wesentlichen unserer gemeinsamen Vorgehensweise zu: Die Stadtwerke gehen hier im engen Schulterschluss mit der Netzgesellschaft für die Bauarbeiten sowie der Tochtergesellschaft BITel für den Vertrieb vor. Das sind drei lokal verwurzelte Partner, die unsere Bürger und Bürgerinnen kennen und denen sie vertrauen. Diese Nähe zur Bürgerschaft hilft dabei, schnell weitere Gebiete clusterweise mit Glasfaser auszubauen. Insgesamt werden knapp 100 Mio. EUR in diese Infrastruktur investiert. Das ist gut angelegtes Geld zur nachhaltigen Stärkung der Lebensqualität in Gütersloh.

**Richten wir den Blick nach vorn. Dazu haben wir zwei Fragen vorbereitet.**

**Was werden die Stadtwerke Gütersloh im kommenden Jahr ins Visier nehmen?**

**Ralf Libuda:** Wir wollen beginnen, die öffentliche Ladeinfrastruktur an die zunehmende Geschwindigkeit der E-Mobilität anzupassen. Wir sind bereit, den Startschuss für über 150 Ladesäulen mit rund 300 Ladepunkten im öffentlichen Raum zu geben.

**Norbert Morkes:** Auf dem Weg in die vernetzte Stadt leisten die Stadtwerke und die Netzgesellschaft einen wichtigen Beitrag beim Aufbau des neuen LoRaWAN-Netzes. Die umweltschonende Lenkung des Individualverkehrs, die Funktions-

kontrolle von Straßenlampen, eine optimierte Müllentsorgung, oder die kontinuierliche Überwachung der Luft- und Wasserqualität stehen schon heute für sinnvolle Anwendungsbeispiele dieser Technologie. Sie wird dazu beitragen, die Lebensqualität in unserer Stadt nachhaltig zu verbessern.



**Es folgt die zweite und damit abschließende Frage. Herr Libuda, Sie beginnen. Bitte vervollständigen Sie diesen Satz: „Die Stadtwerke Gütersloh sind für mich ...?“**

**Ralf Libuda:** ... für Privat- sowie Gewerbekunden der verlässliche Partner, damit die Energie- und Mobilitätswende im Raum Gütersloh gemeinsam erfolgreich gestemmt werden kann.

**Herr Morkes, „Die Stadtwerke Gütersloh sind für mich ...?“**

**Norbert Morkes:** ... der Beweis, dass ein kommunales Unternehmen den strukturellen Wandel vom traditionellen Energieversorger zum bürger-nahen Dienstleister auch wirtschaftlich erfolgreich vollziehen kann.

**Vielen Dank.**

Das Interview führte Sina Schäffer, Pressesprecherin der Stadtwerke Gütersloh GmbH.

# Energiewende vor Ort selbst beeinflussen

## Unser neues digitales Stromangebot macht es möglich

Die Milch vom bekannten Bauern nebenan? Das Brot vom lokalen Bäcker des Vertrauens? Und das Gemüse vom heimischen Feld? Das ist für viele Menschen im Raum Gütersloh mittlerweile gelebter Alltag. Ebenso wichtig ist die Frage nach der tatsächlichen Herkunft des Stroms. Wer Wert auf Regionalität, Transparenz und Qualitätssicherheit legt, kann seit September 2021 auch beim Strombezug auf ein nachhaltiges Produkt „aus der Nachbarschaft“ setzen.

Ob Sonnenenergie, Windenergie oder Biomasse: Der Kunde wählt selbst und kann so einen wichtigen Teil zur Energiewende vor Ort beitragen.

Alle Verbraucher im Stadt- und Kreisgebiet Gütersloh können seit September 2021 ihren Strom aus regenerativen Erzeugungsanlagen beziehen, die sich in höchstens 50 Kilometern Entfernung befinden – quasi vor der Haustür. Möglich macht das unser neues Energieangebot „vonhierwechStrom“.

## Wissen, wo's herkommt

„Der Wunsch des Verbrauchers ist eindeutig: Auch in der Energieversorgung werden regional und nachhaltig erzeugte Produkte immer stärker nachgefragt“, sagt unsere Leiterin Vertriebsservice, Natalie Waletzko. Auf diese Entwicklung hat unser Bereich Energiewirtschaft mit dem neuen Tarif reagiert. Dieses Angebot ermöglicht es unseren Kunden nicht nur, Strom

aus der Region zu beziehen, sondern sich auch aktiv an der Energiewende zu beteiligen.

## Kinderleicht: Energieherkunft per Klick zusammenstellen

Für die Verbraucher stehen auf einer speziellen Internet-Plattform beispielsweise der Windpark in Friedrichsdorf und die Windenergieanlagen der Niehorst Wind GmbH & Co. KG von Karl-Heinz Kleinbecker zur Verfügung. Wer sich lieber mit Solarenergie versorgen möchte, kann etwa auf die Anlage der Familie Dreesbeimdieke in Gütersloh-Hollen (Holler Solarpark) zugreifen. Und auch Strom aus einer benachbarten Bielefelder Biogasanlage ist erhältlich. Das Besondere: Jeder kann selbst bestimmen, welche Erzeugungsart er bevorzugt; eine, zwei oder einen Mix aus allen dreien.

„Unser neues Angebot ‚vonhierwechStrom‘ ist eine clevere Wahl für alle, die sich bei der Energieversorgung ein nachhaltiges Rundpaket wünschen“, sagt Natalie Waletzko.

## Stromerzeugung wird erlebbar

„Mit unserem neuen Angebot bieten wir Verbrauchern noch mehr Entscheidungsfreiheit, Regionalität und Transparenz bei ihrer Energieversorgung“, betont Geschäftsführer Ralf Libuda. „Zugleich tragen wir als lokales Unternehmen unserer Verantwortung und Heimatverbundenheit Rechnung, indem wir auf diese Weise die Energiewende vor Ort weiter vorantreiben.“

Immer wichtiger wird Verbrauchern die belegbare Herkunft der Energie: Bei unserem regional verwurzelten Angebot wird die Stromerzeugung erlebbar. Sie findet nicht mehr weit entfernt von den eigenen vier Wänden statt, sondern bekommt „ein Gesicht“. Schließlich können die einzelnen Anlagen vor Ort angeschaut werden. Das stärkt das Vertrauen und

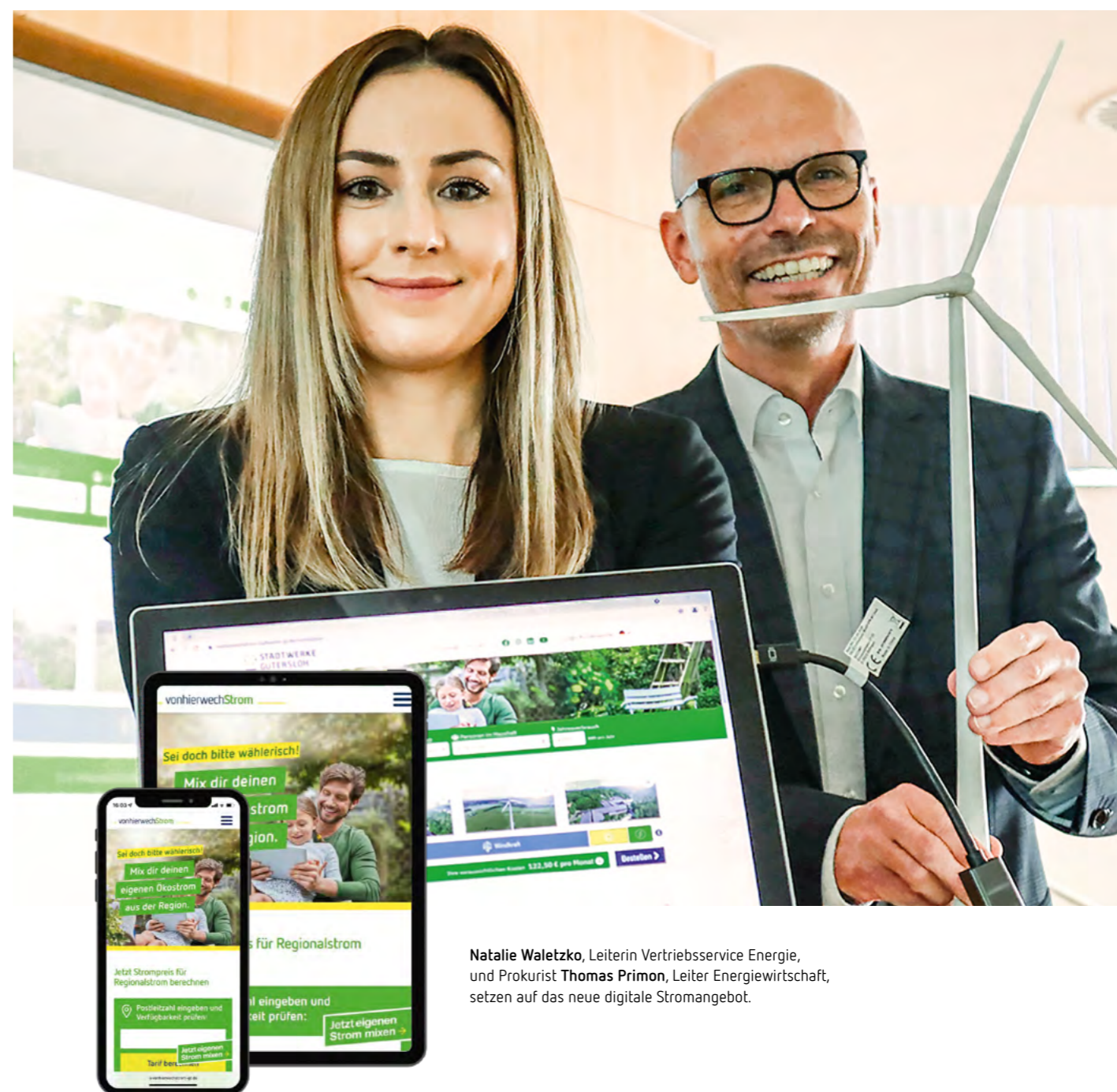
schärft das Bewusstsein für die vielen Möglichkeiten, die Energiewende aus der Region heraus für die Menschen in der Region aktiv beeinflussen zu können.

## Attraktiv für Betreiber und Verbraucher

Den Besitzern von heimischen Erzeugungsanlagen bieten wir mit „vonhierwechStrom“ eine attraktive regionale Vermarktungsplattform, um ihre Energieerzeugnisse digital und einfach anzubieten. Für Anlagenbetreiber, deren Förderung bald ausläuft, ist das Modell eine interessante Möglichkeit, zum Beispiel eine ältere funktionierende Photovoltaikanlage

weiterhin nachhaltig zu nutzen. „Ob Erzeuger oder Verbraucher: Mit diesem Tarif gewinnt jeder – insbesondere aber unsere Umwelt, und damit steigt auch die Lebensqualität im Raum Gütersloh“, fasst Ralf Libuda zusammen.

Der „vonhierwechStrom“-Tarif ist durch den TÜV NORD zertifiziert und wird extern geprüft. Und weil Umweltschutz und Regionalität nicht vor der eigenen Haustür enden, ist der Stromtarif nicht nur im Gütersloher Stadtgebiet, sondern im gesamten Kreis Gütersloh erhältlich.



Natalie Waletzko, Leiterin Vertriebsservice Energie, und Prokurist Thomas Primon, Leiter Energiewirtschaft, setzen auf das neue digitale Stromangebot.

# Schlaglichter 2021

## Glasfaserausbau: Eine Erfolgsgeschichte

Gemeinsam mit unseren Tochterfirmen Netzgesellschaft Gütersloh und BITel Gesellschaft für Telekommunikation brachten wir die Vermarktung der Glasfasergebiete in Gütersloh erfolgreich voran. Fast 3.700 Gebäude standen für 2021 auf dem Vermarktungs-Plan. Damit sich die Kunden mit ihrer Entscheidung von Anfang an wohlfühlten, führten wir regelmäßig online Informationsveranstaltungen durch. Und im August konnten wir mit Experten der BITel auch endlich wieder zu einer Glasfaserberatung in die Stadthalle Gütersloh einladen. Mehr als 125 Hauseigentümer folgten unserer Einladung.



## Bäderbereich: Treffpunkt für Seepferdchen, Freizeit- und Leistungssportler

Nach coronabedingter Pause konnten wir im Juni wieder mit den ersten Seepferdchen-Kursen in unserem Freizeit- und Erlebnisbad „Welle“ starten. Kurze Zeit später hieß es „Pack die Badesachen ein“: Gemeinsam mit der Stadt Gütersloh, der DLRG, dem Gütersloher Schwimmverein und der Aktion „Pack die Badesachen ein“ halfen wir rund 300 Kindern beim Erlernen einer dauerhaft sicheren Schwimmfähigkeit. In den Sommerferien stellten wir für die Kurse volle sechs Wochen lang unser Nordbad-Hallenbad zur Verfügung.

Apropos Nordbad: Im August feierte unsere beliebte Sport- und Freizeiteinrichtung ihren 50. Geburtstag. Poolparty, Online-Livestream, freier Eintritt – wir hatten uns für diesen besonderen Anlass einiges einfallen lassen. Die stellvertretende Bürgermeisterin Ingrid Hollenhorst überbrachte die Geburtstagsglückwünsche der Stadt Gütersloh.

Und auch das 6. Gütersloher Stadtschwimmen konnte stattfinden: 198 aktive Teilnehmer, rund 5.000 geschwommene Kilometer und 1,8 Millionen verbrannte Kilokalorien. Wir sind stolz, dass unsere beliebte Initiative trotz vieler Coronabeschränkungen so hohe Resonanz erfuhr.

Unsere Järvesauna-Fans mussten in 2021 mit Einschränkungen, ja sogar kompletten Schließungen des Wellness-Bereichs leben. Umso schöner, dass wir im Oktober unsere traditionelle Mitternachtssauna aufleben lassen konnten. Binnen weniger Tage waren alle Online-Tickets ausverkauft.



## Stadtbus: Alles wird digital

Im Juli erweiterte der Stadtbus den Ticketverkauf um ein cleveres, digitales Angebot: Kunden können ihre Fahrscheine per Smartphone-App über die mobile Ticketing-Plattform „HandyTicket Deutschland“ kaufen. Unsere Fahrgäste haben damit die freie Wahl, wann und wie sie ihre Fahrscheine kaufen möchten: bequem als Handyticket auf dem Smartphone, in unserem Servicezentrum am ZOB oder direkt beim Stadtbus-Fahrer. Und im Oktober wurde das Fahren mit dem Stadtbus noch einfacher: Tickets können nicht nur mit Bargeld, sondern auch mit der Bank- oder Kreditkarte bezahlt werden. Bei der Einführung des bargeldlosen Bezahls hatte die Stadtbus Gütersloh GmbH mit der Sparkasse Gütersloh-Rietberg von Anfang an einen starken Partner an ihrer Seite. Als Schnittstelle zwischen Stadtbus und Zahlungsdienstleister unterstützte das lokale Geldinstitut unter anderem bei der Systemintegration.

## SHUTTLE: Angebot ausgeweitet

Bislang war das digital buchbare Shuttle-Angebot montags bis freitags zwischen 7 und 19 Uhr auf die Stadtteile Avenwedde, Isselhorst und Friedrichsdorf beschränkt. Ab August konnten wir unser flexibles, klimafreundliches ÖPNV-Angebot nachfragegerecht ausweiten: Schrittweise wurden Spexard, Teile von Niehorst, Hollen und Sundern in unseren Shuttle-Fahrplan aufgenommen. Eine gute Nachricht ist allen Bediengebieten gemeinsam, denn samstags fährt der Shuttle in ganz Gütersloh, egal, wohin es gehen soll. Steigende Fahrgastzahlen zeigten in 2021: Unser SHUTTLE kommt gut in Gütersloh an und reduziert den Individualverkehr auf intelligente Weise.



## Karriere: Ausbildung bei den Stadtwerken

Die Stadtwerke sowie die Netzgesellschaft setzen seit Jahren auf Nachwuchs. Das jüngste Ergebnis sind acht Industriekaufleute, Anlagenmechaniker, Elektroniker und Fachangestellte für Bäderbetriebe. Sie wurden in einer digitalen Feierstunde verabschiedet. Den Staffelstab übernahmen im August zehn junge Menschen, die wir gewohnt gut zum Industriekaufmann, Elektroniker, Kfz-Mechatroniker, Chemielaboranten oder Fachinformatiker ausbilden werden. Regelmäßig schloss unser Stadtwerke-Nachwuchs mit sehr guten Leistungen die Ausbildung ab. Einige unserer Eigenwächse bekleiden daher inzwischen leitende Positionen in der Unternehmensgruppe.



#### Energiewende: Hand in Hand

Klimaschutz beginnt vor der eigenen Haustür. Entscheidend für die erfolgreiche Energiewende ist unter anderem der rasche Ausbau von Erneuerbaren Energien. An dieser Stelle zählt jeder Beitrag, wie zum Beispiel die Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Gütersloher Hospiz- und Palliativ-Vereins. Ermöglicht wurde dieses lang ersehnte Projekt des Vereins durch unseren Schulterschluss mit dem internationalen Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen Bertelsmann.



#### Grundwasserschutz: Kooperation verlängert

Der Landwirtschaftliche Kreisverband Gütersloh im Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband e.V., die Kreisstelle Gütersloh der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, die Gemeindewerke Herzebrock-Clarholz und wir verlängerten für weitere fünf Jahre die Kooperationsvereinbarung für den regionalen Trinkwasserschutz. Ziele der Kooperationsvereinbarung, die durch unsere maßgebliche Initiative erstmals 1992 geschlossen wurde, sind insbesondere die Reduktion des Nitratreintrags in das Grund- und Oberflächenwasser sowie die Vermeidung des Eintrags von Pflanzenschutzmitteln in das Grundwasser. Insgesamt traten 87 Landwirte, die mehr als 70 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen in unseren Wasserschutzgebieten bewirtschaften, freiwillig der neuen Vereinbarung bei. Durch die partnerschaftliche Kooperation lag der Nitratgehalt in den Böden auch 2021 wieder deutlich unter dem strengen Grenzwert der Trinkwasserverordnung.

#### Rezertifizierung: Erfolgreich bestanden

Als Betreiber von kritischer Infrastruktur war die Netzgesellschaft Gütersloh in 2021 verpflichtet, sich der regelmäßigen Zertifizierung zu unterziehen. Im März konnte sie die umfangreiche ISMS-Rezertifizierung durch den TÜV Rheinland zum wiederholten Mal erfolgreich bestehen. ISMS steht für „Informationssicherheitsmanagementsystem“ und bedeutet, dass die IT sehr hohe Standards erfüllt, um eine zuverlässige Energieversorgung aufrechtzuerhalten. Die Zertifizierung gilt bis 2024 für die Betriebsführung der Strom- und Gasnetze. Das ISMS erstreckt sich auf die Geschäftsprozesse Betrieb, Aufbau und Wartung der Netzsteuerung zum sicheren Betrieb der Strom- und Gasversorgung im gesamten Netz der Netzgesellschaft.



#### Soforthilfe: Wiederaufbau in den Flutgebieten

Als Mitte Juli eine Flutkatastrophe große Teile des Westens Nordrhein-Westfalens und Teile in Rheinland-Pfalz zerstörte, zögerte unsere Netzgesellschaft nicht und bot sofort Hilfe an. Die Resonanz auf das Hilfsangebot war überaus positiv. Da wir mit den Bielefelder Kolleginnen und Kollegen in Ostwestfalen bei vielen Themen zusammenarbeiten, lag es für uns auf der Hand, diese Erfahrungen auch für einen gemeinsamen Einsatz in den Hochwassergebieten von Anfang an abzustimmen und diesen zu koordinieren. Nicht nur Geräte wie Bautrockner und ein 500-kVA-Netzersatzaggregat wurden geliefert, sondern es wurde vor allem tatkräftig beim Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur geholfen. Unsere Gasnetzmonteuere unterstützten etwa im September und Oktober die e-regio GmbH & Co. KG in Euskirchen, um die Gasversorgung wiederherzustellen.



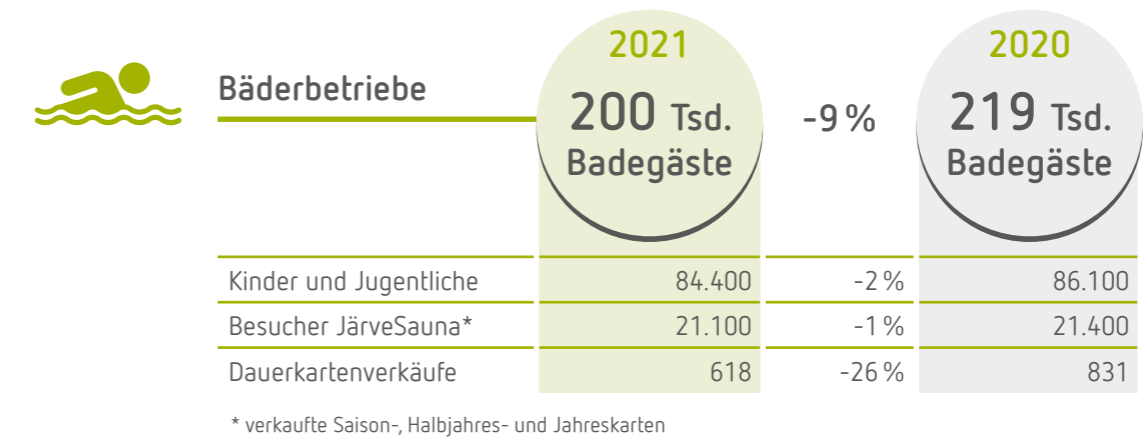
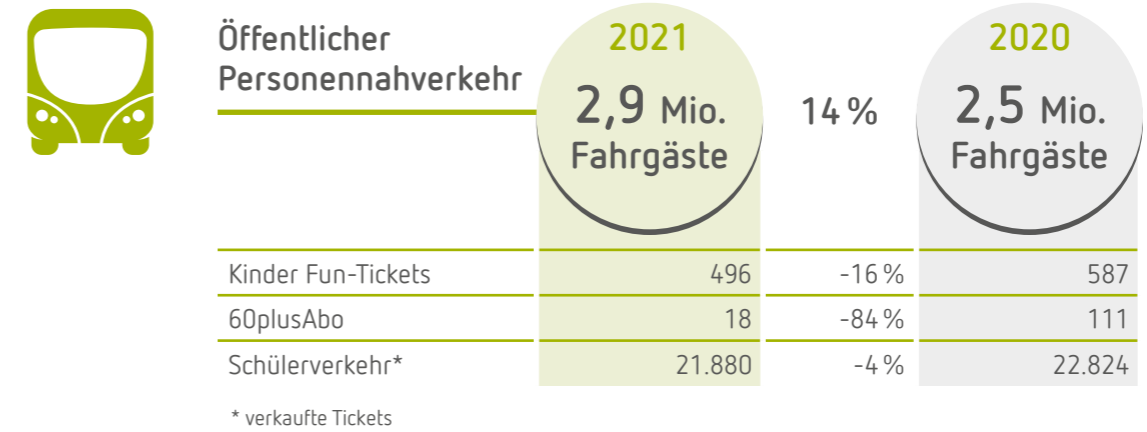
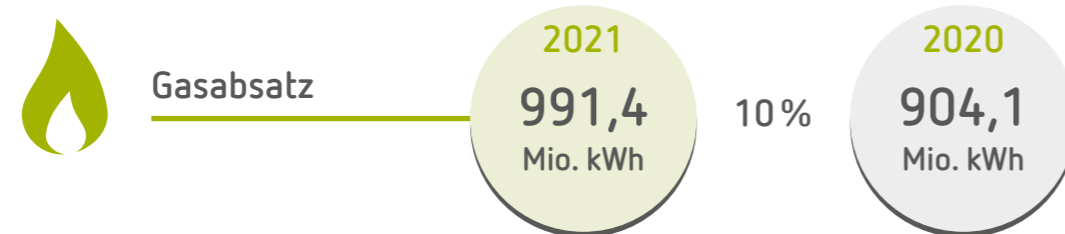
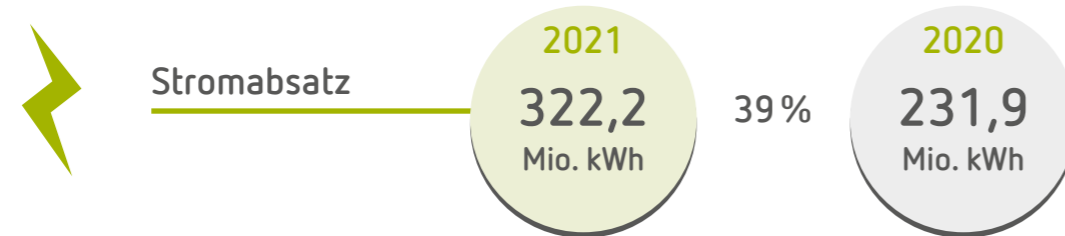
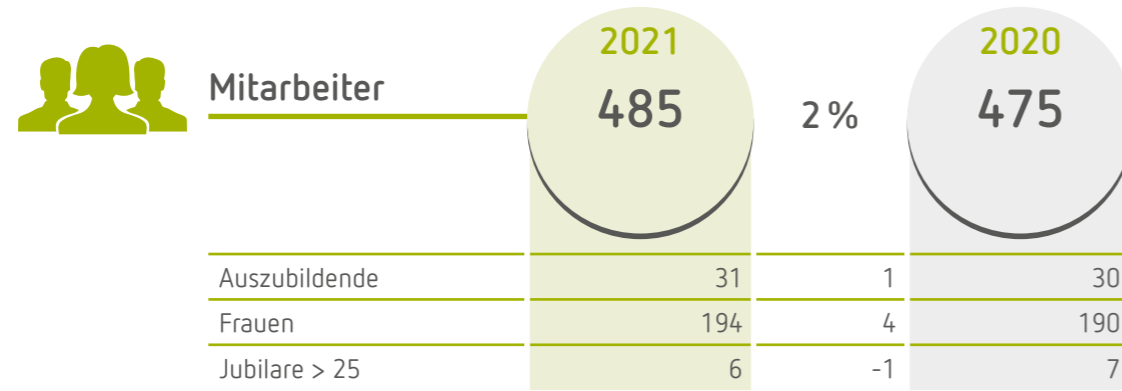
#### Klimaneutral: Weihnachtsmarkt

Im jährlichen Wechsel erstrahlt der markante Weihnachtsbaum auf dem Gütersloher Weihnachtsmarkt in den Farben der Sparkasse Gütersloh-Rietberg oder der Stadtwerke Gütersloh. In diesem Jahr leuchtete er im Rot des heimischen Geldinstituts. Wie bereits in den Vorjahren trug der Weihnachtsmarkt durch unser Engagement das Prädikat „klimaneutral“.





# Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh auf einen Blick



|                          | 2021   | 2020   | Veränderung (%) |
|--------------------------|--------|--------|-----------------|
| Umsatz                   | 148,30 | 136,41 | 9 %             |
| Abschreibungen           | 9,41   | 7,93   | 19 %            |
| Personalaufwand          | 28,16  | 26,64  | 6 %             |
| Konzessionsabgabe        | 6,19   | 6,14   | 1 %             |
| Anlagevermögen           | 143,68 | 133,95 | 7 %             |
| Investition brutto       | 20,14  | 15,03  | 34 %            |
| Konzern-Jahresüberschuss | 4,35   | 3,43   | 27 %            |

Angaben in Mio. Euro

# Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2021 der  
Stadtwerke Gütersloh GmbH

## 1. Allgemein

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH übernimmt in Gütersloh die Versorgungstätigkeit mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Die Netzgesellschaft Gütersloh mbH betreibt dafür die Netze. Für den Freizeitbereich betreiben die Stadtwerke an zwei Standorten Bäder sowie eine Sauna. Die Windpark Gütersloh GmbH betreibt drei regionale Windkraftanlagen. Die Stadtbus Gütersloh GmbH betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in Gütersloh.

Im Konzern wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Konzern-Jahresüberschuss von 4,4 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) erwirtschaftet.

## 2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die wesentlichen branchenspezifischen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und damit für den Konzern stellten auch im Berichtsjahr die Preisentwicklungen für Strom und Gas dar.

Für Stromprodukte für das Kalenderjahr 2021 betragen die Durchschnittspreise an der EEX im Jahr 2020 für ein BASE Produkt 40,22 Euro und für ein PEAK Produkt 49,10 Euro. Stromlieferungen für das Kalenderjahr 2022 kosteten in 2021 durchschnittlich 88,42 Euro für ein BASE Produkt und 107,23 Euro für ein PEAK Produkt. Die Handelspreise an der Börse EEX sind im Berichtsjahr stark gestiegen. Für das BASE Kalenderjahr 2021 zahlte man am 1. Handelstag noch 50,92 €/MWh und am letzten Handelstag 219,88 €/MWh. Beim PEAK Produkt stiegen die Preise ähnlich rasant. Hauptursachen für diesen Preisanstieg waren Verteuerungen der Brennstoffe Kohle und Erdgas sowie der Preisanstieg für CO<sub>2</sub> Emissionszertifikate. Im 4. Quartal gab es eine Preisexplosion. Diese Entwicklung wurde durch Angebotsengpässe an der Börse und im Großhandel (OTC) verursacht. Durch die Abschaltung französischer Atomkraftwerke aus Sicherheitsgründen fehlte Kraftwerksleistung im europäischen Stromnetz. In Deutschland gingen drei Atomkraftwerke zum 31.12.2021 vom Netz. Die letzten, der derzeit noch aktiven drei Atomkraftwerke, sollen spätestens zum 31.12.2022 abgeschaltet werden. Das Jahr 2021 war außerdem ein schwaches Sonnen- und Windjahr, somit standen weniger regenerative Energien zur Verfügung.

Für Gas lag der Durchschnittspreis für das Kalenderjahr 2021 im Jahr 2020 bei 13,75 Euro. Auch der Gaspreis hat sich im Jahr 2021 deutlich verteuert. Kostete das Kalenderprodukt 2022 zu Beginn des Jahres 2021 noch 16,31 Euro, so bewegte sich der Preis zum Ende des Jahres auf einem Niveau von 90,59 Euro. Witterungs- und konjunkturbedingt ist der Erdgashandelspreis gestiegen. Die Nachfrage nach den letzten langen Corona Lockdown-Phasen nahm weltweit wieder an Fahrt auf. Zum Jahresende (4. Quartal 2021 sowie 1. Quartal 2022) haben sich auch Gaslieferungen rasant verteuert. Die politischen Konflikte zwischen Russland auf der einen Seite und der Ukraine sowie der Europäischen Union auf der anderen Seite sind hier der Hauptgrund für die höheren Marktpreise. Die fehlende Genehmigung für Lieferungen über die Pipeline „Nord Stream II“, die niedrigen Gaseinspeicherstände sowie die gestoppten Gasflüsse über die Jamal-Pipeline sorgten für zusätzlichen Preisdruck. Viele Energieversorger, deren Reserven durch den langen Winter 2020/2021 bereits angegriffen waren, hatten das nicht kommen sehen. Sie hatten Verträge am Terminmarkt zu knapp geschlossen und waren damit auf Erdgas-Zukäufe vom teureren Spot-Markt angewiesen gewesen. In Folge des Preisdrucks bei der Beschaffung am Großhandelsmarkt kam es vermehrt zu Bilanzkreisschließungen/ Insolvenzen bei Wettbewerbern auf dem Strom- und Gasmarkt.

Einen großen Anteil am Strompreis und Gaspreis haben staatliche Steuern, Abgaben, Netzentgelte und Umlagen. Der Anteil dieser Preisaufschläge lag im Jahr 2021 im Bundesdurchschnitt bei rd. 75 Prozent

(Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh/lt. Statistik BDEW). Neben der Mehrwertsteuer macht die EEG-Umlage, mit dem der Ausbau der erneuerbaren Energien wesentlich mitfinanziert wird, den größten Anteil von Steuern und Abgaben aus. Die EEG Umlage wurde im Rahmen eines Konjunkturprogrammes der Bundesregierung für das Kalenderjahr 2021 auf 6,50 Cent/kWh gedeckelt. Ab 2022 sinkt diese Umlage auf 3,723 Cent/kWh. Dies ist eine Maßnahme der Bundesregierung, um die steigenden Stromhandelspreise für den Endkunden zu kompensieren. Die EEG-Umlage soll voraussichtlich zum 1. Juli 2022 abgeschafft werden.

Ab 2021 wurde die CO<sub>2</sub>-Abgabe für Erdgasverbräuche eingeführt. Der Ausstoß von CO<sub>2</sub> soll einen Preis bekommen, um die Folgen des Klimawandels sowie andere negative Umweltfolgen abzumildern. Der Preis für eine Tonne CO<sub>2</sub> kostete in 2021 25 € bzw. 0,455 Cent/kWh für Gas. Für das Jahr 2022 steigt die Abgabe auf 0,5461 Cent/kWh. Auf Strom wird diese nicht erhoben.

## 3. Wirtschaftsbericht

Der Wirtschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

### 3.1 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2021 der Gesellschaft ist im zweiten Jahr in Folge durch die pandemischen Begleitumstände des Covid-19-Virus insbesondere seiner Varianten „Delta“ sowie „Omikron“ mitgeprägt. Direkten Einfluss hatte dies vor allem auf den Bäderbetrieb. Die Versorgungstätigkeit mit Energie und Wasser war nicht direkt davon betroffen, hier hatte die Entwicklung der Preise im Strom- bzw. Gasbereich einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, dazu sei auf den Gliederungspunkt „2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen“ verwiesen.

#### 3.1.1 Absatzlage

Die Umsätze des Konzerns setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen.

|                | 2021<br>Tsd. € | 2020<br>Tsd. € |
|----------------|----------------|----------------|
| Strom          | 87.442         | 81.469         |
| Gas            | 35.800         | 31.872         |
| Wasser         | 11.885         | 11.976         |
| Wärme          | 943            | 885            |
| Bäder          | 1.282          | 1.287          |
| Verkehr        | 3.427          | 2.081          |
| Breitband      | 576            | 304            |
| Nebengeschäfte | 5.806          | 5.389          |
| Auflösung BKZ  | 1.143          | 1.143          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>148.304</b> | <b>136.406</b> |

Die mengenbezogene Absatzlage stellt sich vor diesem Hintergrund wie folgt dar.

### Energie

Die Energieabsatzlage des Konzerns wird durch die Absatzlage der Stadtwerke Gütersloh GmbH und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG bestimmt.

#### Stadtwerke Gütersloh GmbH

Mit einer Gesamtabgabe von 216,1 GWh liegt der Stromabsatz im eigenen Netz mit 19,7 GWh über dem Niveau des Vorjahres mit 196,4 GWh. Hier führte der Zugewinn von Großkunden bei den Sonderabnehmern zu dieser positiven Entwicklung. Der Absatz in fremden Netzen liegt mit einer Abgabe von 106,1 GWh um 70,6 GWh weit über dem Vorjahresabsatz mit 35,5 GWh. Auch diese starke Absatzerhöhung lässt sich auf den Zugewinn der Großkunden zurückführen.

Der Gesamtstromabsatz stieg folglich um 90,3 GWh auf 322,2 GWh im Vergleich zum Vorjahr von einem Gesamtstromabsatz von 231,9 GWh.

Die Gasabgabe im eigenen Netz lag in 2021 bei 916,1 GWh. Im Vorjahr betrug die Abgabe 856,9 GWh. Dies entspricht einem Anstieg von 59,2 GWh. Für diese positive Entwicklung ist neben dem Verkauf der überschüssigen Menge, der Kundenzugewinn bei Tarifkunden insbesondere im Haushaltsbedarf und der Zugewinn eines Großkunden bei den Sonderabnehmern ursächlich. Die Abgabe in fremde Netze stieg auf eine Abgabe von 75,3 GWh im Geschäftsjahr. Im Vorjahr wurde 47,2 GWh abgegeben, dies entspricht einem Anstieg von 28,1 GWh. Hier sorgte der der Zugewinn von Tarifkunden und eines wichtigen Sonderabnehmers für die starke positive Abweichung.

Die Gesamtabgabe stieg folglich um 87,3 GWh auf 991,4 GWh (Vorjahr 904,1 GWh).

#### Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft betreibt derzeit drei Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 2,5 MW im Stadtteil Kattenstroth der Stadt Gütersloh.

Die Stromproduktion durch die Windkraftanlagen der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG lief in 2021 ohne wesentliche Anlagenschäden oder längerfristigen Stillstand der Anlagen.

Der Windpark Gütersloh konnte im Geschäftsjahr 2021 ca. 13,7 GWh (Vorjahr 17,8 GWh) Strom erzeugen. Die Mindererzeugung in Höhe von 4,1 GWh ist auf die unterdurchschnittliche Windleistung in 2021 zurückzuführen.

### Wärme

Der Wärmeabsatz sank im Jahr 2021 um 2,9 GWh auf 16,3 GWh von 19,2 GWh im Vorjahr. Dies hängt auch mit der Bäderschließung zusammen (siehe dazu die Ausführungen zu den Bädern unten), dadurch konnte im Berichtsjahr weniger Wärme produziert werden.

### Wasser

Die Trinkwasserabgabe an Endkunden und Weiterverteiler betrug im Geschäftsjahr 5,5 Mio. m<sup>3</sup> und lag somit um 0,1 Mio. m<sup>3</sup> unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 5,6 Mio. m<sup>3</sup>).

### Netze

Die Absatzlage des Konzerns aus den Strom-, Gas-, Wasser- und Breitbandnetzen wird durch die Absatzlage der Netzgesellschaft Gütersloh mbH und der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG bestimmt.

#### Netzgesellschaft Gütersloh mbH

Die Umsätze der Netzgesellschaft Gütersloh mbH sind determiniert durch die Netzentgelte im Strom-, Gas- und Wasserbereich. Das Netzentgeltvolumen beläuft sich auf 55,8 % (Vorjahr 58,7 %) der gesamten Umsatzerlöse der Netzgesellschaft.

Die Erstattungen der Übertragungsnetzbetreiber für von der Netzgesellschaft an Anlagenbetreiber gesetzlich zu zahlenden Einspeisevergütungen im EEG- und KWK-Bereich (einschließlich EEG-Umlagen auf Eigenverbrauch) machen einen Umsatzanteil von 16,3 % (Vorjahr 26,2 %) aus.

In der Stromverteilung sind im Berichtsjahr 2021 insgesamt 438,6 GWh (Vorjahr: 431,7 GWh) und in der Gasverteilung insgesamt 1.320 GWh (Vorjahr: 1.216,8 GWh) in den Netzen an Haushalte, Gewerbe und Industrie verteilt worden.

#### Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft konnte einen Kundenanstieg im Breitbandgeschäft um 462 Kunden bzw. 29,9 % auf 2.010 Kunden zum 31.12.2021 verzeichnen.

### Bäder

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH betreibt neben dem Hallen- und Freibad „Nordbad“ das Freizeitbad „Welle“ mit der Järve-Sauna.

Die Bäder waren vom 2. November 2020 bis einschließlich 26. Mai 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie geschlossen. Ab dem 27. Mai 2021 war es erlaubt, erste Teilbereiche wieder zu öffnen. Der Freizeitbereich der Welle durfte erst ab dem 10. Oktober 2021 zu den regulären Öffnungszeiten zurückkehren. Eine durchgängige Vollauslastung der Bäderbereiche ist durch die Corona-Schutzmaßnahmen im Geschäftsjahr 2021 nicht möglich gewesen.

Die Welle verzeichnete insgesamt einen leichten Besucheranstieg von 134.500 auf 144.300 Besucher. Den Sport- und Freizeitbereich nutzten 10.100 Badegäste mehr als im Vorjahr. Hier wurden 123.200 Badegäste gezählt (Vorjahr 113.100 Badegäste). Der angrenzende Saunabereich verzeichnete 21.100 Saunagäste (Vorjahr 21.400 Saunagäste).

Das Nordbad verzeichnete insbesondere auf Grund von ungeplanten Instandhaltungsmaßnahmen und damit einer geringeren Anzahl an Öffnungstagen sowie eines schlechten Badewetters insgesamt einen Besucherrückgang von 84.600 auf 55.400 Besuchern.

Im Hallenbad sank die Besucherzahl auf 30.400 Besucher (Vorjahr: 42.500 Besucher). Das Freibad verzeichnete einen Besucherrückgang um 17.100 auf 25.000 Badegäste (Vorjahr 42.100 Besucher).

Die Umsatzerlöse blieben im Jahresvergleich relativ konstant bei 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €). In der Welle betrug die Umsatzerlöse insgesamt 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) und im Nordbad 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

#### Stadtbus Gütersloh GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet von Gütersloh.

Die Fahrgastzahlen sind im Geschäftsjahr 2021 leicht auf 2,87 Mio. gestiegen (Vorjahr 2,52 Mio.).

Das On-Demand-Angebot SHUTTLE konnte sich insbesondere im vierten Quartal als attraktives Alternativ-Angebot im Mobilitätskonzept der Unternehmensgruppe weiter positionieren. Dabei wurde auch ein erweitertes Bediengebiet erprobt. Die Zahl der Neuregistrierungen, Nutzerzahlen und Fahrten sind seit Sommer 2021 stets steigend im Vergleich zum Vormonat.

Im Bereich E-Mobilität betreiben die Stadtwerke Gütersloh GmbH das E-Roller-Sharing mit insgesamt 23 E-Rollern und das E-Car-Sharing mit vier E-Autos. Hierfür sind die Stadtwerke Gütersloh GmbH bereits mit Stationen am Nordbad, am Dorfplatz Isselhorst, am Büskerplatz (nähe Rathaus) und am Westfalenweg am Finanzamt vertreten. Weiterhin betreiben die Stadtwerke Gütersloh GmbH zehn öffentliche E-Ladesäulen im Stadtgebiet.

#### Glasfasernetz

Das Glasfasernetz der Stadtwerke Gütersloh GmbH wird an die BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH verpachtet. Im Geschäftsjahr konnten dadurch erstmalig Pachterlöse in Höhe von 0,5 Mio. € erzielt werden.

### 3.1.2 Ertragslage

Im Berichtsjahr konnten Umsatzerlöse, abzüglich Strom- und Energiesteuer, von 148,3 Mio. € (Vorjahr 136,4 Mio. €) erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Anstieg von 11,9 Mio. € bzw. 9 %. Wir verweisen auf die Ausführungen in 3.1.1 Absatzlage.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 4 Mio. € auf 7,4 Mio. € gestiegen (Vorjahr: 3,4 Mio. €). Für die Steigerung maßgeblich ursächlich sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Davon betreffen die größten Positionen mit 1,8 Mio. € die Auflösung von Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken aus der Sparte Gas (Vorjahr 0,9 Mio. €) aufgrund einer Risikoeubewertung und mit 0,8 Mio. € Auflösungen aus dem Bereich Personal aufgrund des Wegfalls einzelner Beihilfeverpflichtungen (Vorjahr 0,0 Mio. €). Aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie weiterhin negativ beeinflussten Umsatzsituation im öffentlichen Personennahverkehr erhielt die Stadtbus Gütersloh GmbH eine vorläufig beschiedene Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 1.002 Tsd. €, wovon 493 Tsd. € aufgrund einer möglichen teilweisen Rückzahlungsverpflichtung aus Vorsichtsgründen zurückgestellt wurden. Zudem erhielt die Gesellschaft eine endgültig beschiedene Restzuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 60 Tsd. € für das Jahr 2020. 117 Tsd. € der im Jahre 2020 vereinnahmte Zuwendungen, welche von der Stadt Gütersloh an die Gesellschaft weitergeleitet wurden, müssen von der Gesellschaft an den Zuwendungsgeber zurückgezahlt werden. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch aperiodische Erträge in Höhe von 0,3 Mio. € enthalten, welche die sog. November bzw. Dezemberhilfe für den Bäderbetrieb aus 2020 betreffen.

Der Materialaufwand von 99,7 Mio. € (Vorjahr: 91,2 Mio. €) setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren in Höhe von 89,7 Mio. € (Vorjahr: 82,4 Mio. €) und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 10,0 Mio. € (Vorjahr: 8,8 Mio. €) zusammen. Die Steigerung um 8,5 Mio. € lässt sich im Wesentlichen auf höhere mengen- und preisbedingte Aufwendungen für den Strombezug um 5,6 Mio. € und niedrigerer mengenbezogene Aufwendungen für den Gasbezug, der jedoch durch die Beschaffung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten in der Summe um 1,5 Mio. € stieg, zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist mit 28,2 Mio. € um 1,6 Mio. € höher als im Vorjahr (26,6 Mio. €). Maßgeblich ursächlich dafür ist eine Tarifsteigerung im Berichtsjahr, sowie eine höhere Anzahl an Beschäftigten. Der Stadtwerke Gütersloh Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2021 485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 31 Auszubildende (Vorjahr 475 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 30 Auszubildende).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen 9,4 Mio. € und liegen um 1,5 Mio. € über dem Vorjahr (7,9 Mio. €). Für diese Steigerung waren die höheren Investitionen im Berichtsjahr ursächlich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus der Konzessionsabgabe in Höhe von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) und aus den übrigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €). Die Steigerung der übrigen betrieblichen Aufwendungen lässt sich auf Zuführungen von Rückstellungen aus energiewirtschaftlichen Risiken im Bereich Strom und Drohverluste für die Sparten Strom und Gas in Höhe von insgesamt 3,4 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) erklären.

Die Erträge aus Beteiligungen und die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrugen zum Stichtag 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €). Diese beinhalten maßgeblich die Erträge aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen von der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) und von der HCL Netze GmbH & Co. KG in Höhe 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Die Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) bestehen im Wesentlichen aus der Abschreibung der stillen Reserven der HCL Netze GmbH & Co. KG in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €).

Es ergibt sich ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €). Mithin wurde ein um 1,0 Mio. € höherer Konzern-Jahresüberschuss erwirtschaftet.

### 3.1.3 Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen in Höhe von 143,7 Mio. € (Vorjahr 133,9 Mio. €) besteht zu 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) aus immateriellen Vermögensgegenständen, zu 124,2 Mio. € (Vorjahr 114,7 Mio. €) aus Sachanlagen und zu 17,8 Mio. € (Vorjahr 17,7 Mio. €) aus Finanzanlagen. Folglich erhöhte sich das Anlagevermögen um 9,8 Mio. € bzw. 7 %. Ursächlich für den Anstieg waren die Investitionen im Berichtsjahr, diesbezüglich sei auf den Gliederungspunkt „3.2 Investitionen“ verwiesen.

Das Umlaufvermögen stieg um 8,4 Mio. € auf 32,5 Mio. € (Vorjahr 24,1 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,5 Mio. €, die erstmalige Bilanzierung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten in Höhe von 2,6 Mio. € und auf erhöhte Steuererstattungsansprüche um 1,1 Mio. € auf 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 31.12.2021 176,3 Mio. € (Vorjahr 158,1 Mio. €).

Die Rückstellungen sind um 7,3 Mio. € auf 36,3 Mio. € (Vorjahr 29,0 Mio. €) gestiegen. Die größten Abweichungen betreffen die erstmalige Passivierung der CO<sub>2</sub>-Zertifikate vor dem Hintergrund der Abgabeverpflichtung in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €), die Rückstellungszuführung von energiewirtschaftlichen Risiken sowie Drohverlusten in Höhe von 1,4 Mio. € auf insgesamt 7 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €) und die Rückstellungszuführung für den Einnahmeausgleich für das Jahr 2021 in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 69,0 Mio. € (Vorjahr 59,2 Mio. €) sind um 9,8 Mio. € gestiegen, dies lässt sich im Wesentlichen auf die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen der Stadtwerke Gütersloh GmbH in Höhe von 8,9 Mio. € zurückführen.

Die passiven latenten Steuern verringerten sich um 0,1 Mio. € auf 0,9 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

### 3.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr belaufen sich die Zugänge im Anlagevermögen auf 20,1 Mio. €. Davon betreffen 0,4 Mio. € immaterielle Vermögensgegenstände, 18,8 Mio. € wurden in Sachanlagen investiert. Die Zugänge bei den Finanzanlagen von 1,0 Mio. € betreffen zu 0,8 Mio. € die Verlustübernahme und die Einzahlung in die Kapitalrücklage der BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH und zu 0,2 Mio. € Ansprüche auf anteiliger Ergebnisse assoziierter Unternehmen. Im Vorjahr beliefen sich die Zugänge auf 15,0 Mio. €. Bei den Sachanlagen sind die größten Zugänge bei der Position Technische Anlagen und Maschinen mit 11,2 Mio. € und Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau mit 4,8 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag im Berichtsjahr auf dem Breitbandausbau mit 10,4 Mio. €.

### 3.3 Finanzierung

Im Geschäftsjahr wurde ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 13,4 Mio. € erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Minderzufluss um 1,3 Mio. € (Vorjahr: 14,7 Mio. €). Ursächlich dafür sind Zunahmen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren liquiden Mittel folglich noch nicht zum Stichtag zugeflossen sind.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 18,6 Mio. €, dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein um 5,2 Mio. € höherer Mittelabfluss (Vorjahr: 13,4 Mio. €).

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 6,0 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr sind 5,2 Mio. € mehr zugeflossen (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Maßgeblich ursächlich sind die Einzahlungen von Gesellschafterdarlehen in Höhe von 8,9 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) und die Einzahlungen von neu aufgenommenen Krediten in Höhe von 4,6 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

Im Geschäftsjahr mussten nicht alle zugesagten Kreditlinien ausgenutzt werden. Der Konzern konnte jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

### 3.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich wie folgt dar:

#### 3.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Der wesentliche finanzielle Leistungsindikator ist der Konzern-Jahresüberschuss. Im Geschäftsjahr 2021 betrug dieser 4,4 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein um 1,0 Mio. € höherer Konzern-Jahresüberschuss erwirtschaftet (Vorjahr 3,4 Mio. €). Hinsichtlich der Ursache der positiven Abweichung sei auf den Gliederungspunkt „3.1.2 Ertragslage“ verwiesen.

Zum vorangegangenen Stichtag wurde ein Konzern-Jahresüberschuss prognostiziert der deutlich unter dem Niveau des Jahres 2020 (3,4 Mio. €) liegen sollte. Diese Prognose konnte deutlich übertroffen werden. Im Wesentlichen ist dafür das positive Ergebnis der Stadtwerke Gütersloh GmbH maßgebend. Hier wirkten sich erhöhte abgegebenen Mengen im Bereich Strom und Gas positiv auf das Gesamtergebnis aus. Insbesondere im Gas konnten ungeplante Umsatzerlöse auf dem Spotmarkt erwirtschaftet werden.

Weiterer wichtiger finanzieller Indikatoren ist die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns sowie die darauf bezogenen Bilanzkennzahlen (Eigenkapitalquote und Anlagendeckungsgrad).

Das Eigenkapital des Konzerns stieg um 0,6 Mio. € auf 55,3 Mio. € (Vorjahr: 54,6 Mio. €). Das höhere Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr beruht auf der Differenz der im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH in Höhe von 3,7 Mio. € und des erzielten Konzernüberschusses des Berichtsjahres in Höhe von 4,4 Mio. €. Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt die Eigenkapitalquote 31,3 % (Vorjahr: 34,6 %).

Das Anlagevermögen ist per 31. Dezember 2021 zu 38,5 % (Vorjahr: 40,8 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Da weder für die Entwicklung des Eigenkapitals noch für die damit verbundenen Bilanzkennzahlen zum vorangegangenen Stichtag Entwicklungen prognostiziert wurden, entbehrt sich hier eine Plan-Ist-Abweichungsanalyse.

#### 3.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind die Entwicklungen der Gesamtabgabemengen in der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung.

Hinsichtlich der Ist-Ist-Analyse dieser Leistungsindikatoren sei auf den Gliederungspunkt „3.1.1. Absatzlage“ verwiesen.

Da diesbezüglich im Vorjahr keine Mengen prognostiziert wurden, entbehrt sich eine diesjähriger Plan-Ist-Abweichungsanalyse.

## 4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Stadtwerke Gütersloh Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2021 485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 31 Auszubildende. Im Vorjahr beschäftigte der Konzern 475 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 30 Auszubildende.

Um dem Fachkräftemangel und dem demographischen Wandel aktiv entgegenzusteuern, ist die Berufsausbildung bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH ein wichtiges Thema. Das Ausbildungsspektrum erstreckte sich über sieben verschiedene Ausbildungsberufe, die die Stadtwerke Gütersloh auch regelmäßig auf Informationsveranstaltungen zum Thema Ausbildung vorstellt, was dieses Jahr aufgrund der Corona Pandemie in Onlineangeboten wie bspw. „Bewerbungstraining“ online stattgefunden hat. Dadurch können die wesentlichen Personalbedarfe aus den eigenen Reihen gedeckt werden. Dieses aktive Handeln zeigt sich auch darin, dass die Anforderungen an zukünftige Fachkräfte ständig überdacht werden. Weiterhin wird so das Profil als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, in dem das Ausbildungsspektrum um ein ausbildungsintegriertes betriebswirtschaftliches Studium erweitert wurde, geschärft.

Neben der Ausbildung hat die Fort- und Weiterbildung der bestehenden Belegschaft für uns große Bedeutung. Sowohl fachbezogene, wie auch Schulungen zur Persönlichkeits- und Führungsentwicklung bieten wir unseren Mitarbeitern an. Um die richtigen Angebote gestalten zu können, durchlaufen alle Führungskräfte ein Orientierungs-Center, um die Stärken und Entwicklungsfelder herauszuarbeiten und daraus Maßnahmen abzuleiten. Auch hier haben wir 2021 auf die Pandemie reagiert und die meisten Themen online abgebildet.

Auch das Thema neue Arbeitsmethoden wurde im Jahr 2021 kräftig vorangetrieben, dafür wurden im

2. OG des Hauptgebäudes einige Büroräume in eine neue, moderne Arbeitsumgebung umgebaut. Dieser Raum bietet sowohl eine Begegnungsfläche für die aktive Projektarbeit, als auch Rückzugsmöglichkeiten für das konzentrierte Arbeiten sowie eine Kommunikationsfläche für den gegenseitigen Austausch auch neben dem Tagesgeschäft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich die Arbeitsplätze flexibel nach Bedarf buchen, womit wir hybride Arbeitsformen zwischen Vor-Ort-Arbeiten und Homeoffice zusätzlich fördern.

Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh ist im Geschäftsjahr 2021 als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ von der Bertelsmann Stiftung erneut zertifiziert worden. Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gezielt durch attraktive Home Office Möglichkeiten und flexible Arbeitszeiten, so dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeitszeit nach Rücksprache mit den Kollegen sowie Führungskräften familienfreundlich einteilen können. Neben den klassischen Kommunikationsmitteln wie E-Mail, wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgängig die Kommunikation über moderne kollaborative Anwendungen wie Videokonferenzen sowie die Zusammenarbeit in Online-Projekträumen ermöglicht. Zusätzlich bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv Sportprogramme sowie Entspannungskurse an. Mit diesem Siegel wird die Außenwahrnehmung der Stadtwerke Gütersloh als attraktiver Arbeitgeber, durch die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben, gestärkt. Diese Attraktivierungsmaßnahme dient u.a. dazu, dem Fachkräftemangel weiter entgegenzusteuern.

Wir fördern die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern. Bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH sind 52% der Beschäftigten Frauen, insgesamt 29% sind in Leitungsfunktion. Bei der Netzgesellschaft Gütersloh mbH beträgt der Anteil der Beschäftigten Frauen 17 %, der Anteil an Mitarbeiterinnen in Leitungsfunktion entspricht 20 %. Bei der Stadtbuss Gütersloh GmbH beträgt der Anteil der Beschäftigten Frauen 35% und 20% der Leitungsstellen sind durch Frauen besetzt. Die anderen Konzerngesellschaften sind jeweils ohne Personal. Mithin beträgt der Anteil von Frauen in der Unternehmensgruppe 40 % und 26% der Leitungsstellen sind durch Frauen besetzt.

Die COVID-19 Pandemie Situation hat dazu geführt, dass viele unserer Mitarbeiter das mobile Arbeiten nutzen konnten. Rund 75% der Mitarbeiter mit Arbeitsplätzen, die für diese Arbeitsform möglich sind, konnten diese nutzen. Auch in Zukunft wollen wir den Mitarbeitern dieses ermöglichen.

## 5. Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen werden wie folgt eingeschätzt:

### 5.1 Risikobericht

Ziel des Risikomanagementsystems bei dem Stadtwerke Gütersloh Konzern ist neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken die Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und die Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen. Darüber hinaus wurde ein Reportingsystem für Führungskräfte entwickelt, um unterjährig aktuell und schnell reagieren zu können.

Zusätzlich zum bestehenden Risikomanagementsystem wurde zur Steuerung der Energiebeschaffungsaktivitäten und der damit verbundenen Umsetzung einer vorausschauenden Risikopolitik das Risiko-handbuch Strom und Gas eingeführt. Darin werden die unterschiedlichen Portfoliostrategien sowie die zeitlichen, mengenmäßigen und produktspezifischen Parameter für die Strombeschaffung festgelegt, andere finanzielle Risiken beleuchtet, operative Aufgabenabläufe beschrieben und das Vorgehen des Prozesscontrollings beschrieben.

Durch die konsequente Anwendung der Risikohandbücher soll das Risiko von Drohverlusten für Energiemengen verringert werden, da entsprechende Mengen abgedeckt sind bzw. marktkonform eingekauft werden.

Insgesamt wurden für den Stadtwerke Gütersloh Konzern 88 Risiken identifiziert und in das Risikomanagement aufgenommen. 58 Risiken werden hierbei mit einem Schadenswert > 200.000 € ausgewiesen. Die restlichen Risiken wurden als „unkritisch“ (Schadenswert zwischen 50.000 € und 200.000 €) eingestuft. Risiken, deren Schadenswert mit < 50.000 € bewertet wurden, finden im Risikomanagementsystem keine Berücksichtigung. Dreizehn Risiken stehen dabei unter besonderer Beobachtung, davon sind zwei Risiken eingetreten.

Folgende Risikoarten werden regelmäßig untersucht:

1. Höhere Gewalt / Terror
2. Rechtliche / wirtschaftliche Rahmenbedingungen
3. Strategische Risiken
4. Marktrisiken
5. Technische Risiken
6. Wissensorientierte, mitarbeiterorientierte und organisatorische Risiken
7. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die eingetretenen Risiken betreffen die pandemiebedingte Schließung der Bäder bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Ausfall von Fahrgeldeinnahmen durch die Corona-Pandemie bei der Stadtbuss Gütersloh GmbH.

Die aktuelle geopolitische Entwicklung im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine verbunden mit den verhängten Sanktionen seitens der EU, wird deutliche Auswirkungen auf die internationalen und nationalen Energiemärkte, hier insbesondere auf die Gasmärkte, haben. Welche Folgen dies für die Stadtwerke Gütersloh Gruppe haben wird, lässt sich zurzeit schwer einschätzen. Zwar haben die Stadtwerke Gütersloh die Bewirtschaftung für das Jahr 2022 abgeschlossen und sich die prognostizierten Energiemengen im Strom- und Gasbereich bereits frühzeitig gesichert, jedoch besteht das Risiko eines teilweisen Lieferantenausfalls im Gassegment, welcher dazu führen kann, auf alternative Lieferanten mit höheren Beschaffungspreisen ausweichen zu müssen.

Hinsichtlich der Covid-19-Pandemie besteht weiterhin das Risiko in der Beeinträchtigung des Betriebes der Bäderbetriebe sowie des Verkehrsbetriebs. Davon abgesehen, werden die Auswirkungen der Risiken durch die Covid-19-Pandemie als eher gering auf das operative Geschäft der Gesellschaft bewertet. Ein indirektes Risiko besteht jedoch in der Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund von Insolvenzen von Marktpartnern durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, welche auch durch die Covid-19-Pandemie bestimmt wird. Um die Versorgung der Gütersloher Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, wurden in der Unternehmensgruppe Maßnahmen ergriffen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor einer Infektion mit dem Corona-Virus zu schützen. So wurde im Jahre 2020 ein Krisenstab gegründet, der fortlaufend die Entwicklungen auf Bundes- und Landesebene sowie im Kreis und der Stadt Gütersloh beobachtet. Erforderliche Anpassungen und Maßnahmen werden unverzüglich umgesetzt.

Die Kontaktketten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl in internen als auch externen Zusammenhängen sind auf das Notwendigste beschränkt worden. Durch die Einführung des Homeoffice sind die Büros nur noch mit einer Person besetzt und eine situationsangepasste Maskenpflicht wurde eingeführt. Inzwischen besteht eine generelle Maskenpflicht, von der lediglich der Büroarbeitsplatz ausgeschlossen ist.

Ein neues Risiko besteht in einem Klageverfahren der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e. V. gegen die Stadtwerke Gütersloh GmbH und anderer Energieversorger. Gegenstand des Verfahrens ist die Preisdifferenzierung zwischen der Grund- und Ersatzversorgung in den Segmenten Strom und Gas.

Aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise für Strom und Gas verbunden mit der Einstellung der Belieferung von Strom- und Gaskunden durch andere Lieferanten, hat die Stadtwerke Gütersloh GmbH im Dezember 2021 für Neukunden neue, höhere Tarife eingeführt, um einen wirtschaftlichen Schaden abzuwenden. Obwohl wir davon ausgehen, dass dieser Weg rechtlich nicht zu beanstanden sowie wirtschaftlich notwendig ist, haben wir etwaige wirtschaftliche Nachteile bei einem Erfolg des Klageverfahrens in den Rückstellungen abgebildet, so dass die Ertragslage nicht berührt wäre, sich jedoch in der Vermögenslage Nachteile ergeben können, wenn die Differenz aus diesen beiden Tarifen auszugleichen wäre.

Für den Netzbereich ist als zentrales, wesentliches finanzielles Risiko die „behördlich verordnete“ Absenkung der Netznutzungsentgelte Strom und Gas zu benennen. Seit der 3. Regulierungsperiode wird die sinkende kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung im Netzbereich unweigerlich zu rückläufigen Renditen führen.

Insgesamt haben sich im Geschäftsjahr 2021 keine Anhaltspunkte für Risiken ergeben, die den Fortbestand der einzelnen Gesellschaften des Konzerns gefährden könnten.

## 5.2 Chancen

Die Stadtwerke treiben den eigenwirtschaftlichen clusterweisen Ausbau eines zukunftsfähigen Glasfasernetzes im Stadtgebiet von Gütersloh voran. Erste Gebiete sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen und werden mit einer hohen Bandbreite versorgt. Jedes Jahr werden weitere Gebiete angeschlossen bzw. für das folgende Jahr vermarktet. Die Resonanz der Gütersloher Bürgerinnen und Bürger ist sehr gut, war zwischenzeitlich durch die Corona-Pandemie jedoch zeitweise gehemmt. Durch das Projekt wird neben einer positiven Rendite bezogen auf einen langjährigen Betrachtungszeitraum die Chance der Aufnahme eines zukunftsfähigen Geschäftsfeldes und der Verpachtung jenes Breitbandnetzes gesehen. Das Projekt ist langfristig aufgrund einer Zusage der KfW IPEX für die nächsten Jahre finanziert.

Wir sehen in dem Umbau hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung zusätzliche Chancen für die Stadtwerke. Zum einen wird der Bedarf an Strom steigen (z. B. Studie agora Klimawende), zum anderen eröffnet die Klimawende Potentiale für neue bzw. den Ausbau bestehender Geschäftsfelder, wie z. B. den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur, um die Umstellung auf die E-Mobilität mit Strom zu voranzutreiben. Hierzu erarbeiten die Stadtwerke gemeinsam mit der Stadt Gütersloh ein Klimaschutzkonzept, welches in 2022 verabschiedet werden soll. Die Stadtwerke werden sich zukünftig zusätzlich als Lösungsanbieter präsentieren.

Weitere Chancen sehen die Stadtwerke in der Digitalisierung und Automatisierung. Mit neuen Softwaretools, Apps und Datenanalysemöglichkeiten wie beispielsweise Power BI wird es auf der einen Seite leichter werden Kundenbedürfnisse besser zu erkennen, zielgerichtete Angebote zu unterbreiten sowie unsere Produkte auf Plattformen ansprechend zu visualisieren. Auf der anderen Seite haben wir als modern ausgerichtetes Stadtwerk bessere Chancen Mitarbeiter zu gewinnen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

## 6. Prognosebericht

Die wesentlichen nicht finanziellen und finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft werden für das Kalenderjahr 2022 wie folgt geplant.

### Gesamtabgabemengen in der Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung seitens der Stadtwerke Gütersloh GmbH

In der Stromversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 305,0 GWh geplant. Diese wird folglich um 17,2 GWh bzw. 6 % unter der Gesamtabgabe des Berichtsjahres (322,2 GWh) liegen.

In der Gasversorgung wird eine Gesamtabgabe von 952,0 GWh geplant. Im Vergleich zur Gesamtabgabe im Berichtsjahr (990,4 GWh) wird mit einer Minderabgabe von 38,4 GWh bzw. 4 % gerechnet.

In der Wärmeversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 18,0 GWh geplant. Dies entspräche einem Anstieg von 1,7 GWh bzw. 10 % im Vergleich zum Berichtsjahr (16,3 GWh).

In der Wasserversorgung wird mit einer Gesamtabgabe von 5,6 Mio. m<sup>3</sup> geplant. Somit würde sich die Gesamtabgabe um 0,2 Mio. m<sup>3</sup> im Vergleich zum Berichtsjahr (5,4 Mio. m<sup>3</sup>) erhöhen.

Für das Kalenderjahr 2022 wird bei der Stadtbuss Gütersloh GmbH insgesamt mit 3.399 Tsd. Fahrgästen geplant.

### Konzern-Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss des Konzerns wird deutlich unter dem des Berichtsjahres liegen. Im Wesentlichen lässt sich diese Entwicklung auf das Ausbleiben von Sonder- oder Einmal-Effekten, bei einem ansonsten nahezu gleichbleibenden Ertrags- bzw. Aufwandsniveau, zurückführen, was sich in deutlich niedrigere sonstige Erträge niederschlagen wird. Des Weiteren wird mit höheren Personalkosten und einer höheren Verlustübernahme durch die Stadtbuss Gütersloh GmbH gerechnet.

Diese prognostizierte Entwicklung, die maßgeblich auf die Entwicklung der Stadtwerke Gütersloh GmbH beruht, determiniert zugleich die Entwicklung des Konzerns.

### Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie darauf bezogener Bilanzkennzahlen

Aufgrund des deutlich niedrigeren geplanten Jahresüberschusses des Konzerns in 2022 und der Ausschüttung des Jahresüberschusses 2021 der Stadtwerke Gütersloh GmbH, wird das Eigenkapital des Konzerns um diese Differenz sinken. Aufgrund der ansonsten tendenziell, maßgeblich durch Investitionen, steigenden Bilanzsumme werden gleichzeitig die Anlagendeckung und die Eigenkapitalquote messbar sinken.

Gütersloh 10.3.2022



Stadtwerke Gütersloh GmbH  
Dipl.-Kfm. Ralf Libuda  
Geschäftsführer

# Konzern-Bilanz

der Stadtwerke Gütersloh GmbH  
zum 31.12.2021

| AKTIVSEITE   | 12.31.2021<br>€       | 12.31.2020<br>€       |
|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                       |                       |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   | 1.660.945,24          | 1.564.483,52          |
| II. Sachanlagen  | 124.185.915,83        | 114.723.361,14        |
| III. Finanzanlagen   | 17.835.567,53         | 17.658.209,19         |
|  | <b>143.682.428,60</b> | <b>133.946.053,85</b> |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                       |                       |
| I. Vorräte:  |                       |                       |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 1.962.492,54          | 1.585.158,12          |
| 2. Unfertige Leistungen  | 256.568,38            | 64.679,28             |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren   | 2.650.399,38          | 46.022,89             |
|  | <b>4.869.460,30</b>   | <b>1.695.860,29</b>   |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:                             |                       |                       |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen                                  | 20.236.316,55         | 16.694.828,34         |
| 2. Forderungen gegen Gesellschafter  | 768.684,15            | 961.846,56            |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 887.673,92            | 1.038.733,77          |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände   | 3.686.041,06          | 1.555.626,54          |
|  | <b>25.578.715,68</b>  | <b>20.251.035,21</b>  |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks                     | 2.053.029,27          | 2.126.842,82          |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   | <b>99.631,51</b>      | <b>41.070,33</b>      |
|  | <b>176.283.265,36</b> | <b>158.060.862,50</b> |

| PASSIVSEITE  | 12.31.2021<br>€       | 12.31.2020<br>€       |
|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                       |                       |
| I. Gezeichnetes Kapital  | 37.700.000,00         | 37.700.000,00         |
| II. Kapitalrücklage  | 9.220.187,39          | 9.220.187,39          |
| III. Gewinnrücklagen   | 3.493.305,49          | 3.804.827,80          |
| IV. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist   | 4.350.082,74          | 3.432.074,43          |
| V. Nicht beherrschende Anteile (darin enthaltener Konzernjahresüberschuss von 26.029,02 € (Vorjahr 13.112,24 €)) | 501.210,83            | 506.029,02            |
|  | <b>55.264.786,45</b>  | <b>54.663.118,65</b>  |
| <b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>  | <b>14.680.948,78</b>  | <b>14.197.220,61</b>  |
| <b>C. Rückstellungen</b>   |                       |                       |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen   | 3.018.843,99          | 2.980.297,99          |
| 2. Steuerrückstellungen  | 1.214.956,01          | 1.256.234,98          |
| 3. Sonstige Rückstellungen   | 32.043.333,90         | 24.729.290,17         |
|  | <b>36.277.133,90</b>  | <b>28.965.823,14</b>  |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>  |                       |                       |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 53.944.331,76         | 54.472.041,05         |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | 1.272.462,70          | 1.216.596,78          |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern   | 9.784.330,90          | 1.119.172,90          |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                         | 23.084,54             | 0,00                  |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten  | 4.003.445,92          | 2.440.193,53          |
|  | <b>69.027.655,82</b>  | <b>59.248.004,26</b>  |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   | <b>146.090,28</b>     | <b>11.180,67</b>      |
| <b>F. Passive latente Steuern</b>  | <b>886.650,13</b>     | <b>975.515,18</b>     |
|  | <b>176.283.265,36</b> | <b>158.060.862,50</b> |



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2021 (01.01.–31.12.)

|   | 2021<br>€             | 2020<br>€             |
|---|-----------------------|-----------------------|
| <b>1. Umsatzerlöse</b>  | 157.180.792,62        | 145.400.500,14        |
| abzüglich Stromsteuer / Energiesteuer   | 8.877.056,49          | 8.994.423,37          |
|   | <b>148.303.736,13</b> | <b>136.406.076,77</b> |
| <b>2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>   | 191.889,09            | -8.647,27             |
| <b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>   | 2.390.474,12          | 1.477.522,37          |
| <b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>   | 7.426.335,86          | 3.444.305,86          |
| <b>5. Materialaufwand</b>   |                       |                       |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren  | 89.682.833,64         | 82.414.500,80         |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | 10.066.724,47         | 8.815.750,59          |
|   | <b>99.749.558,11</b>  | <b>91.230.251,39</b>  |
| <b>6. Personalaufwand</b>   |                       |                       |
| a) Löhne und Gehälter   | 22.011.985,63         | 20.637.182,36         |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung, davon für Altersversorgung 987.847,65 € (i.Vj. 1.852 Tsd.€) | 6.152.241,60          | 6.000.099,80          |
|   | <b>28.164.227,23</b>  | <b>26.637.282,16</b>  |
| <b>7. Abschreibungen</b>  |                       |                       |
| auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen   | 9.414.614,62          | 7.925.990,46          |
| <b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  |                       |                       |
| a) Konzessionsabgabe  | 6.193.803,88          | 6.135.191,84          |
| b) Übrige betriebliche Aufwendungen   | 8.271.445,51          | 4.131.039,04          |
|   | <b>14.465.249,39</b>  | <b>10.266.230,88</b>  |
| <b>9. Erträge aus Beteiligungen</b>   | 155.307,78            | 172.842,63            |
| <b>10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>  | 696.412,19            | 749.092,80            |
| <b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>   | 106.559,40            | 161.366,79            |
| <b>12. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</b>   | 244.397,44            | 382.050,76            |
| <b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>   | 1.276.563,08          | 1.170.005,89          |
| <b>14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b><br>davon Erträge aus latenten Steuern 88.865,05 € (i. Vj. 48 Tsd. €)                    | 1.286.631,23          | 1.110.419,80          |
| <b>15. Ergebnis nach Steuern</b>  | 4.669.473,47          | 3.680.328,61          |
| <b>16. Sonstige Steuern</b>   | 298.179,90            | 222.225,16            |
| <b>17. Konzern-Jahresüberschuss</b>   | 4.371.293,57          | 3.458.103,45          |
| <b>18. nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Gewinn</b>  | 21.210,83             | 26.029,02             |
| <b>19. Konzern-Jahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>  | <b>4.350.082,74</b>   | <b>3.432.074,43</b>   |

# Konzernkapitalflussrechnung

der Stadtwerke Gütersloh GmbH  
für das Geschäftsjahr 2021 (01.01.–31.12.2021)

|  | 2021<br>Tsd. € | 2020<br>Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Konzernjahresüberschuss  | 4.371          | 3.458          |
| + Abschreibungen auf das Anlagevermögen  | 9.659          | 8.308          |
| - Auflösung der Ertragszuschüsse sowie weitere zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen   | -1.387         | -1.030         |
| +/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen   | 7.245          | -73            |
| +/- Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens   | -67            | -27            |
| +/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -8.274         | 2.421          |
| + Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind  | 1.703          | 377            |
| +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge   | 1.169          | 1.051          |
| - Sonstige Beteiligungserträge   | -851           | -922           |
| +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag  | 1.286          | 1.111          |
| - Ertragsteuerzahlungen  | -1.412         | 5              |
| <b>= Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  | <b>13.442</b>  | <b>14.679</b>  |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen  | -388           | -394           |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen   | -18.780        | -13.245        |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen   | -761           | -1.385         |
| + Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen   | 79             | 65             |
| + Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen   | 340            | 513            |
| + erhaltene Dividenden   | 851            | 922            |
| + erhaltene Zinsen   | 101            | 109            |
| <b>= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>-18.558</b> | <b>-13.415</b> |
| + Einzahlungen aus der Darlehngewährung von Gesellschaftern  | 8.860          | 0              |
| - Auszahlungen aus der Darlehnsrückzahlung an Gesellschafter   | -167           | 0              |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten  | -4.209         | -3.974         |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten   | 4.600          | 6.900          |
| + Einzahlungen aus Investitions- und Ertragszuschüssen   | 1.809          | 2.941          |
| - Auszahlung aus der Gewinnausschüttung  | -3.770         | -3.965         |
| - gezahlte Zinsen  | -1.162         | -1.054         |
| <b>= Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>5.961</b>   | <b>848</b>     |
| = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds   | 845            | 2.112          |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode  | 495            | -1.617         |
| <b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b>1.340</b>   | <b>495</b>     |
| <b>Der Finanzmittelbestand zum Jahresende setzt sich wie folgt zusammen:</b>   |                |                |
| Liquide Mittel   | 2.053          | 2.127          |
| Kontokorrentverbindlichkeiten Kreditinstitute  | -713           | -1.632         |
|  | <b>1.340</b>   | <b>495</b>     |

# Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2021 (01.01. - 31.12.)

## Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einen Konzernabschluss gemäß §§ 290 ff. aufzustellen. Die Stadtwerke Gütersloh GmbH hat ihren Sitz in Gütersloh und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Gütersloh unter der Nummer HRB 3842 eingetragen.

Der Konzernjahresabschluss 2021 wurde nach den für Konzerne maßgeblichen Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden überwiegend die Angaben in den Anhang aufgenommen.

## Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden

Zum Konsolidierungskreis gehören die Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh, als Mutterunternehmen und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH, Gütersloh, sowie die Stadtbuss Gütersloh GmbH, Gütersloh, als verbundene Tochterunternehmen mit 100 % Beteiligung, die Energie und Projekte GT GmbH, Gütersloh, mit 100 % und der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG, Gütersloh, mit 84 %. Die NHC Verwaltungs-GmbH, Herzebrock-Clarholz, und die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz, werden im Wege der anteilmäßigen Konsolidierung mit jeweils 50 % in den Konzernabschluss einbezogen. Diese beiden Gesellschaften werden gemeinsam mit der Gemeinde Herzebrock-Clarholz geführt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch die Verrechnung der Beteiligungsansätze nach § 301 Abs. 2 HGB mit dem Eigenkapital der Tochterunternehmen auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen. Für die anteilmäßige Konsolidierung gelten diese Grundsätze analog.

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh (50 %) und um die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld (42,5 %). Die Equity-Bewertung erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode.

Weitere assoziierte Unternehmen sind die HCL Netze GmbH & Co. KG, Herzebrock-Clarholz, (37,45 %) und die HCL Netze Verwaltung GmbH, Herzebrock-Clarholz, (37,45 %). Hier wird der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital über 20 Jahre linear abgeschrieben (ursprünglich: 4.063 Tsd. €; 31.12.21: 2.935 Tsd. €).

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Abs. 1 HGB durch Saldierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen.

Für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 Abs. 1 HGB wurden die Erträge mit den gleichlautenden Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen eliminiert.

Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war wegen Unwesentlichkeit nicht durchzuführen.

Die übrigen Beteiligungen mit einer Beteiligungsquote von weniger als 50 % werden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten berücksichtigt, da die Beteiligungen sowohl einzeln als auch in Summe nach für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss voll oder quotal einzubeziehenden Unternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für das Mutterunternehmen die Stadtwerke Gütersloh GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Materialgemeinkostenzuschlägen abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Die Herstellkosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht zu den Herstellungskosten gezählt. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Es werden folgende Nutzungsdauern angewendet: Immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 30 Jahre, Gebäude und Bauten 20 bis 50 Jahre, Maschinen und technische Anlagen 10 bis 40 Jahre und Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre. Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode zulässig war, wurde diese grundsätzlich angewendet. Die Umstellung von dem degressiven auf den linearen Abschreibungsbetrag erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven Abschreibungsbetrag übersteigt. Bei Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert. Für alle Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden Sammelposten gebildet, die jeweils über 5 Jahre gewinnmindernd aufgelöst werden. Diese Sammelposten wurden im Berichtsjahr weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, soweit sie nicht at equity bilanziert sind. Bei dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert aktiviert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen. Unfertige Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt. Fertige Erzeugnisse, Waren und CO<sub>2</sub>-Zertifikate werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Forderungen enthalten nicht abgerechnete Leistungen, die auf bilanziellen Abgrenzungen aufgrund von kundenindividuellen Hochrechnungen beruhen. Erhaltene Abschlagszahlungen für noch nicht abgerechnete Verbräuche werden mit den Forderungen saldiert.

Der Finanzmittelfonds entspricht den liquiden Mitteln abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Vom Finanzmittelfonds entfallen 411 Tsd. € (Vorjahr 446 Tsd. €) auf quotal einbezogene Gesellschaften.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgabe vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Es wurden latente Steuern für Effekte, die aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehen, gebildet. In den Einzelabschlüssen werden unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich des Anlagevermögens und der sonstigen Rückstellungen. Der unternehmensindividuelle Steuersatz beträgt 30,2%.

Das Eigenkapital ist mit den Nennwerten bilanziert.

Die bis zum Jahr 2002 und ab 2010 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Bau- und Ertragszuschüsse, die von 2003 bis 2009 vereinnahmt wurden, mindern die Anschaffungs- und Herstellungskosten des bezuschussten Vermögensgegenstandes.

Mit der Bildung von Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten abgedeckt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die Pensionsrückstellung ist zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit dem Rechnungszins von 1,87 % (Vorjahr: 2,3 %) (10-Jahresdurchschnitt) gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelt. Zu der Bewertung mit einem 7-Jahresdurchschnittzinssatz in Höhe von 1,35 % (Vorjahr 1,6 %) ergibt sich ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 157 Tsd. € (Vorjahr 220 Tsd. €), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist. Diese Ausschüttungssperre greift nicht, da ausreichend freie Rücklagen vorhanden sind. Die Bewertung der Rückstellung berücksichtigt künftige Rentenanpassungen mit einem jährlichen Anstieg der Pensionen mit 1 %. Ein Lohn- und Gehaltstrend war nicht zu berücksichtigen.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck. Der Rechnungszinssatz p.a. wurde mit 1,35 % und der Gehaltstrend p.a. mit 2,7 % berücksichtigt. Nach dem HGB ist hierfür bei Altersteilzeitverpflichtungen der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzusetzen. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz im Bereich Strom und Gas zusammengefasst und in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien besteht ein angemessenes, funktionierendes Risikomanagementsystem. Für jedes Vertragsportfolio wird eine jahresbezogene Berechnung durchgeführt, die regelmäßig überwacht werden.

Es wurden folgende Vertragsportfolien gebildet:

Vertragsportfolien Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen internen Strombeschaffungsgeschäften

inklusive Nebenkostenkosten bewertet. Es erfolgt eine Unterteilung entsprechend der Risikosteuerung in Kundensegmente und Kunden mit und ohne Preisbindung. Hierbei werden auch hochwahrscheinliche Absätze berücksichtigt. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen mit dem Portfoliomanagement geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolien Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen internen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Es erfolgt eine Unterteilung entsprechend der Risikosteuerung in Kundensegmente und Kunden mit und ohne Preisbindung. Hierbei werden auch hochwahrscheinliche Absätze berücksichtigt. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen mit dem Portfoliomanagement geschlossen und fortlaufend überwacht.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus den Bewertungsdifferenzen im Anlagevermögen und wurden mit einem Steuersatz von 30,2 % ermittelt.

Aus dem quotalen Einbezug der NHC Verwaltungs GmbH sowie der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG ergab sich folgender Einfluss auf die Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nach Konsolidierungsmaßnahmen, aber vor Ergebnissen assoziierter Unternehmen):

|                                   | Tsd. € |                                  | Tsd. € |
|-----------------------------------|--------|----------------------------------|--------|
| Langfristige Vermögensgegenstände | 6.319  | Langfristige Schulden            | 3.944  |
| Kurzfristige Vermögensgegenstände | 552    | Kurzfristige Schulden            | 651    |
|                                   |        | Erträge und Aufwendungen (Saldo) | 63     |

## Angaben zu Positionen der Konzernbilanz

### Anlagevermögen

- (1) Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer Übersicht gesondert dargestellt.

### Anteilsbesitz - assoziierte Unternehmen

- (2) Anteilsbesitz

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden nach der equity-Methode konsolidiert und haben sich wie folgt entwickelt:

|                   | Windpark<br>Ostwestfalen<br>GmbH & Co. KG<br>Tsd. € | Bielefeld-<br>Gütersloh Wind<br>GmbH & Co. KG<br>Tsd. € | HCL Netze<br>GmbH<br>& Co. KG<br>Tsd. € | HCL Netze<br>Verwaltungs-<br>GmbH<br>Tsd. € |
|-------------------|---|---|---|---|
| Stand 01.01.2021  | 4.001   | 1.094   | 4.427                                   | 14  |
| Zugang 2021       | 485   | 0   | 211                                     | 1   |
| Abgang 2021       | -485  | 0   | -219                                    | 0   |
| Abschreibung 2021 | 0   | -19   | -226                                    | 0   |
|                   |   | 1.075   | 4.193                                   | 15  |

Die assoziierten Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

|   | Anteil<br>% | Eigenkapital <sup>1)</sup><br>Tsd. € | Ergebnis <sup>1)</sup><br>Tsd. € |
|---|-------------|--------------------------------------|----------------------------------|
| Fernwärme Gütersloh GmbH, Gütersloh                     | 49,0        | 2.576                                | 135                              |
| Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH, Bielefeld <sup>2)</sup> | 33,3        | 2.428 <sup>2)</sup>                  | 228                              |
| BITel GmbH, Gütersloh                                   | 30,0        | 3.621                                | -1.417                           |
| Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld             | 25,0        | 153                                  | 28                               |

1) aus dem Jahresabschluss 2020

2) auf den Kommanditanteil von 733 Tsd. € sind 500 Tsd. € eingezahlt

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- (3) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 20.236 Tsd. € (Vorjahr 16.695 Tsd. €) enthalten überwiegend Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. Die Forderungen beinhalten 33.602 Tsd. € saldierte erhaltene Abschlagsanzahlungen (Vj. 31.411 Tsd. €). Dem Ausfallrisiko wird bei Kundenforderungen durch Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadt Gütersloh betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 623 Tsd. € (Vorjahr 944 Tsd. €) und sonstige Forderungen in Höhe von 36 Tsd. € (Vj. 0). Die Forderungen gegen den Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld betreffen mit 110 Tsd. € ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr 18 Tsd. €).

In den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 888 Tsd. € (Vorjahr 1.039 Tsd. €) enthalten.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Bitel GmbH von 816 Tsd. € (Vorjahr 1.002 Tsd. €) und der OWL Verkehr GmbH von 72 Tsd. € (Vorjahr 37 Tsd. €).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### Eigenkapital

- (4) Das Stammkapital beträgt unverändert 37.700 Tsd. €.

### Rückstellungen

- (5) In den sonstige Rückstellungen sind vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen aus dem Energie- und Wasserbezug in Höhe von 6.027 Tsd. € (Vorjahr 2.685 Tsd. €), für energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 6.995 Tsd. € (Vorjahr 5.649 Tsd. €), Rückvergütung von Netzentgelten in Höhe von 2.323 Tsd. € (Vorjahr 1.167 Tsd. €) und Kosten für Netznutzung und EEG-Umlage in Höhe von 1.461 Tsd. € (Vorjahr 754 Tsd. €) ausgewiesen. Neu ist die Rückstellung für die CO<sub>2</sub>-Zertifikate von 2.641 Tsd. €. Weitere Rückstellungen aus dem Personalbereich sind in Höhe von 3.223 Tsd. € (Vorjahr 3.604 Tsd. €) und Einnahmeausgleich Verkehr in Höhe von 7.065 Tsd. € (Vorjahr 6.697 Tsd. €) in den sonstigen Rückstellungen enthalten.

### Verbindlichkeiten

- (6) Restlaufzeiten:

| Verbindlichkeiten                         | Gesamt<br>Tsd. € | bis 1 Jahr<br>Tsd. € | über 1 Jahr<br>Tsd. € | Davon über<br>5 Jahre<br>Tsd. € | Vorjahr<br>bis 1 Jahr<br>Tsd. € | Vorjahr<br>über 1 Jahr<br>Tsd. €         |
|---|------------------|----------------------|-----------------------|---------------------------------|---------------------------------|--|
| gegenüber<br>Kreditinstituten             | 53.944           | 5.255                | 48.690                | 30.983                          | 5.840                           | 48.632<br>(30.809 davon<br>über 5 Jahre) |
| aus Lieferungen und<br>Leistungen         | 1.273            | 1.273                | 0                     | 0                               | 1.217                           | 0  |
| Unternehmen mit<br>Beteiligungsverhältnis | 23               | 23                   | 0                     | 0                               | 0                               | 0  |
| gegenüber den<br>Gesellschaftern          | 9.784            | 258                  | 9.526                 | 8.269                           | 119                             | 1.000                                    |
| Sonstige                                  | 4.004            | 4.004                | 0                     | 0                               | 2.440                           | 0  |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>69.028</b>    | <b>10.813</b>        | <b>58.216</b>         | <b>39.252</b>                   | <b>9.616</b>                    | <b>49.632</b>                            |

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG in Höhe von 7.016 Tsd. € (Vorjahr 7.468 Tsd. €) sind durch im Grundbuch eingetragene beschränkte persönliche Dienstbarkeiten hinsichtlich der Absicherung von Nutzungsrechten, durch Sicherungsübereignung von Sachanlagen, Verpfändung eines Bankkontos, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einem Stromliefervertrag und Abtretung von Versicherungsansprüchen gesichert. Weitere Verbindlichkeiten der NHC GmbH & Co. KG gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3.968 Tsd. € sind durch Sicherungsübereignung des Breitbandnetzes, die Verpfändung eines Bankkontos und durch Abtretung der Außenstände der HCL Netze GmbH & Co. KG besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 737 Tsd. € (Vj. 599 Tsd. €) aus Steuern enthalten.

### Passive latente Steuern

Dieser Posten beinhaltet Steuerlatenzen für die im Rahmen der Equity-Bilanzierung aufgedeckten stillen Reserven der HCL Netze GmbH & Co. KG in Höhe von 887 Tsd. € (Vorjahr 954 Tsd. €).

Aufgrund temporärer Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen im Anlagevermögen der NHC GmbH & Co KG zum 31.12.2020 waren weitere latente Steuern in der Bilanz anzusetzen. Die Bewertung erfolgte mit dem unternehmensindividuellen Gewerbesteuersatz von 13,9 %.

Im Jahresabschluss 2021 wurden die passiven latenten Steuern vollständig aufgelöst.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen bestanden am 31.12.2021 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2024 in Höhe von 137.821 Tsd. €.

Aus einem Kauf- und Wasserlieferungsvertrag resultiert eine jährliche Wasserbezugsverpflichtung bis zum Jahr 2025 in Höhe von bis zu 370 Tsd. €.

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH, die Netzgesellschaft Gütersloh mbH und die Stadtbuss Gütersloh GmbH sind jeweils Mitglied bei den kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVV) Münster. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat mit der Anstalt in einer Beteiligungsvereinbarung festgelegt, dass alle Arbeitnehmer zu versichern sind, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer des Bundes und der Länder sowie von Arbeitnehmern kommunaler Verwaltungen und Betriebe zu versichern wären. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 % der umlagepflichtigen Vergütungen. Die Summe der umlagepflichtigen Vergütungen betrug im Berichtsjahr 19.860 Tsd. €. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der KVV im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Der Ausgleichsbetrag per 31.12.2020 beträgt 64.712 Tsd. €. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. In Ausübung des Passivierungswahlrechtes werden diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen von der Gesellschaft nicht bilanziert. Eine Realisierung des Ausgleichsbetrages im Sinne einer direkten Zahlungsverpflichtung wird als sehr gering eingeschätzt.

Im Berichtsjahr wurde der Mietvertrag über die Räumlichkeiten des Servicezentrums am ZOB bis zum 31.12.2025 verlängert. Der jährliche Mietaufwand beträgt 24 Tsd. €.

Aus den Gestattungsverträgen mit den Kommanditisten der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG über die Errichtung und den Betrieb der Windenergieanlagen (mit einer Laufzeit von 20 Nutzungsjahren) ergeben sich finanzielle Verpflichtungen abhängig von der Windleistung von voraussichtlich ca. 72 Tsd. € p.a.

Ferner ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge in Höhe von p.a. 68 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr wurde ein sale-and-lease-back-Geschäft über moderne Messeinrichtungen mit der Deutsche Leasing AG, Bad Homburg v. d. Höhe abgeschlossen. In diesem Zusammenhang werden Leasingraten in Höhe von 113 Tsd. € p.a. anfallen.

## Angaben zu Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

(8) Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

|                | 2021<br>Tsd. € | 2020<br>Tsd. € |
|----------------|----------------|----------------|
| Strom          | 87.442         | 81.469         |
| Gas            | 35.800         | 31.872         |
| Wasser         | 11.885         | 11.976         |
| Wärme          | 943            | 885            |
| Bäder          | 1.282          | 1.287          |
| Verkehr        | 3.427          | 2.081          |
| Breitband      | 576            | 304            |
| Nebengeschäfte | 5.806          | 5.389          |
| Auflösung BKZ  | 1.143          | 1.143          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>148.304</b> | <b>136.406</b> |

In den Umsatzerlösen sind 823 Tsd. € aperiodischer Aufwand enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in Deutschland erzielt.

### Sonstige betriebliche Erträge

(9) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.875 Tsd. € (Vorjahr 2.172 Tsd. €) sowie die November- bzw. Dezemberhilfe in Höhe von 305 Tsd. € für die Bäderbetriebe enthalten. Als außergewöhnlicher Ertrag hinsichtlich der Bedeutung für die Gesellschaft und hinsichtlich der Größenordnung wurde für den Verkehrsbetrieb eine Zuwendung aufgrund der Covid-19-Pandemie in Höhe von 1.062 Tsd. € (Vorjahr 591 Tsd. €) vereinnahmt, davon betreffen 60 Tsd. € eine Restzuwendung aus dem Jahre 2020. Darüber hinaus sind Erträge aus dem Verkauf von Stromzählern (Sale-and-lease-back) in Höhe von 799 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) enthalten, davon sind 295 Tsd. € periodenfremd.

### Materialaufwand

Im Bereich Gas ist ein Ertrag von außergewöhnlicher Größenordnung in Höhe von 1.075 Tsd. € enthalten.

Dieser betrifft den Verkauf von überschüssigen Gasmengen.  
Es sind aperiodische Aufwendungen von 1.149 Tsd. € enthalten.

### Abschreibungen

- (10) In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 660 Tsd. € für eine verlustbringende PV-Anlage enthalten (Vorjahr 0 Tsd. €), die einen Aufwand von außergewöhnlicher Größenordnung darstellt.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

- (11) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus der Konzessionsabgabe und den übrigen betrieblichen Aufwendungen, welche aus Aufwendungen für Berater und Gutachter, Abgaben und Gebühren, Pachten, Weiterbildungs- und Teilnahmegebühren, Kundeninformationen und Inserate, Versicherungen und Verbandsbeiträge bestehen. Im Wesentlichen umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr Rückstellungen für Drohverluste aus bestehenden Verträgen und energiewirtschaftliche Risiken in Höhe von 3.397 Tsd. €, die im Geschäftsjahr 2021 einen Aufwand von außergewöhnlicher Bedeutung darstellen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB enthalten. Sie entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen mit 129 Tsd. € und auf sonstige Leistungen mit 7 Tsd. €.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

- (12) In den Zinsen und ähnlich Aufwendungen sind 108 Tsd. € (Vorjahr 106 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

- (13) Der ausgewiesene Steueraufwand von 1.287 Tsd. € (Vorjahr 1.110 Tsd. €) beinhaltet einen Saldo aus Steuernachzahlungen und -Erstattungen für Vorjahre von 173 Tsd. € (Vorjahr 634 Tsd. €) sowie einen Ertrag aus latenten Steuern von 68 Tsd. € (Vorjahr 68 Tsd. €).

## Sonstige Angaben

### Angaben zur Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende):

|          | 2021       | 2020       |
|----------|------------|------------|
| männlich | 262        | 256        |
| weiblich | 183        | 184        |
|          | <b>445</b> | <b>440</b> |

Die quotal einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine Mitarbeiter.

### Vergütungen

Die Angaben gemäß § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NRW erfolgen in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften.

Für ehemalige Werkleiter, Geschäftsführer und deren Hinterbliebene wurden an Pensionen 220.575 € aufgewendet. Die Pensionsrückstellungen betragen am 31.12.2021 für diesen Personenkreis 3.018.844 €.

Die Vergütungen für den Aufsichtsrat der Stadtwerke Gütersloh GmbH betragen 31.075 € und setzen sich aus der Jahresvergütung in Höhe von 1.500 € für jedes Mitglied und 150 € für jede Sitzung bzw. 225 € für den Vorsitzenden und 175 € für den stellvertretenden Vorsitzenden zusammen.

### Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Geschäftsjahr 2021 keine.

### Nachtragsbericht

Die Krise zwischen Russland und der Ukraine wird voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft haben. Die Auswirkungen auf die Gesellschaft sind derzeit schwer einzuschätzen.

### Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Gütersloh GmbH schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 4.357.037,65 € vollständig an die Gesellschafter auszuschütten.

Gütersloh, 10.3.2022



STADTWERKE GÜTERSLOH GMBH

Ralf Libuda

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### An die Stadtwerke Gütersloh GmbH Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernab-

schluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 10. März 2022

**PKF Fasselt**  
Partnerschaft mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Rechtsanwälte

|                   |                     |
|-------------------|---------------------|
| Jahn              | Pethke              |
| Wirtschaftsprüfer | Wirtschaftsprüferin |



# Bericht des Aufsichtsrates 2021

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung. Er hat sich mit allen wesentlichen Belangen der Gesellschaft befasst und von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. In insgesamt vier Sitzungen hat die Geschäftsführung durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die Entwicklung des Unternehmens und das Risikomanagement berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende zwischen den Sitzungsterminen von der Geschäftsführung über Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Unternehmens umgehend informiert.

## Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates

Die Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren die laufende Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, die Unternehmensplanung und -strategie sowie die Risikosituation einschließlich des Risikomanagements des Unternehmens. Dabei hat sich der Aufsichtsrat insbesondere über die aktuelle Situation an den Vertriebsmärkten und die Wettbewerbssituation informiert.

Neben dieser Regelberichterstattung waren insbesondere die folgenden Themen Gegenstand eingehender Beratung und soweit erforderlich die Beschlussfassung:

- Wahl des stellvertretenden AR-Vorsitzenden
- Versorgungsauftrag Gewerbepark Flugplatz Gütersloh, Gemarkung Harsewinkel
- Nachtrag Investitionsmittel Netzgesellschaft Gütersloh mbH
- Organschaftserklärung für die Deutsche Leasing AG
- Preisanpassung Strom
- Preisanpassung Gas
- Tarifierung und Preissystem Bäder
- Wirtschafts-, Finanz- und Investitionsplanung für das laufende Geschäftsjahr und die mittelfristige Unternehmensplanung für die Stadtwerke und die Netzgesellschaft Gütersloh
- Neuabschluss Pachtverträge für Strom- und Gasnetz
- Neuabschluss Dienstleistungsvertrag und Aufhebung Pachtvertrag Wassernetz
- Neuabschluss Dienstleistungsvertrag kaufmännische Betriebsführung
- Wasserversorgung und Wassererzeugung
- Sachstand zu zukünftigen Klimaschutzmaßnahmen
- Vertriebsaktivitäten

## Jahresabschluss und Gewinnabführung

Der Aufsichtsrat wählte im Juni 2021 per Umlaufverfahren die PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer. In Umsetzung des Beschlusses erteilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates der PKF Fasselt Partnerschaft mbB den schriftlichen Auftrag zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Stadtwerke Gütersloh GmbH für das Geschäftsjahr 2021. Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der aufgestellte Konzernabschluss und die Lageberichte für die Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzern, wurden von der PKF Fasselt Partnerschaft mbB, unter Einbeziehung der Buchführung und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Gütersloh GmbH, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates von der Geschäftsführung rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugeleitet.

Der Abschlussprüfer hat am 29. März 2022 an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2021 der Stadtwerke Gütersloh GmbH und den Konzernabschluss teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet, für Fragen zur Verfügung gestanden und ergänzende Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und den Vorschlag für das Jahresergebnis seinerseits geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Gewinnverwendung an.

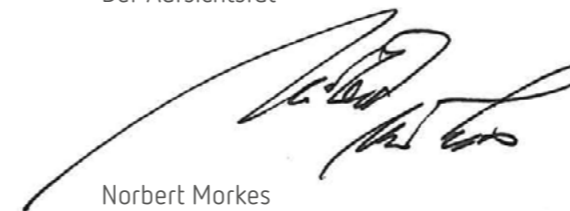
## Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 23. März 2021 wurde erneut Frau Dr. Wiebke Esdar als stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates gewählt. Weiter gab es keine personellen Veränderungen in 2021.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Gütersloh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die gute geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2021.

Gütersloh, den 12. April 2022

Der Aufsichtsrat



Norbert Morkes  
Vorsitzender

# Organe der Gesellschaft

## Gesellschafter

Stadt Gütersloh (50,1 %)  
Stadtwerke Bielefeld GmbH (49,9 %)

## Aufsichtsrat

Norbert Morkes  
Vorsitzender  
Bürgermeister der Stadt Gütersloh  
Stadt Gütersloh

Dr. Wiebke Esdar  
Stellv. Vorsitzende  
Mitglied des Bundestages

Andrea Aufderstroth<sup>1)</sup>  
Kaufmännische Angestellte  
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Jürgen Behnke  
Vertriebsdirektor a. D.

Dr. Thomas Krümpelmann  
Physiker, Miele & Cie. KG

Nina Herrling  
Stadtbaurätin der Stadt Gütersloh  
Stadt Gütersloh

## Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Ralf Libuda  
Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh GmbH

Claudia Krullmann<sup>1)</sup>  
Kaufmännische Angestellte  
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Rainer Kaschel  
Stadtkämmerer der Stadt Bielefeld  
Stadt Bielefeld

Heiner Kollmeyer  
Selbstständiger Landwirt  
Unternehmen Heiner Kollmeyer und  
Kollmeyer KG

Markus Kottmann  
Selbstständiger Rechtsanwalt  
Anwaltskanzlei Kohlmeyer, Kottmann,  
Cetin, Welscher & Knöllner

Marko Rempe<sup>1)</sup>  
Leiter Bäderbetriebe  
Stadtwerke Gütersloh GmbH

Maik Steiner  
Manager Solution Architecture  
Arvato Systems GmbH

Martin Uekmann  
Geschäftsführer der  
Stadtwerke Bielefeld GmbH

Andreas Vormann<sup>1)</sup>  
Staatlich geprüfter Elektrotechniker  
Netzgesellschaft Gütersloh mbH

<sup>1)</sup> Arbeitnehmervertreter/in

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
Stadtwerke Gütersloh GmbH, Berliner Straße 260, 33330 Gütersloh  
Telefon 05241 82-0 • info@stadtwerke-gt.de • www.stadtwerke-gt.de

**REDAKTION**  
Stadtwerke Gütersloh GmbH, Marketing und Unternehmenskommunikation

**GRAFIK, LAYOUT UND DRUCKVORBEREITUNG**  
AD HOC Gesellschaft für Public Relations mbH, Berliner Straße 107, 33330 Gütersloh

**BILDNACHWEIS**  
Alle Fotos wurden unter Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Schutzvorschriften gefertigt.  
Seiten 5 bis 9 (Personenfotos) „Verantwortung für Gütersloh“: Stadt Gütersloh; Seite 14 „Soforthilfe“:  
Stadtwerke Bielefeld GmbH, Seite 15; „Klimaneutral“: Sparkasse Gütersloh-Rietberg;  
alle anderen Fotos: Stadtwerke Gütersloh GmbH

Wir sind unserer Umwelt verpflichtet: Der Geschäftsbericht der Stadtwerke Gütersloh GmbH ist grundsätzlich nur in digitaler Form erhältlich.



Stadtwerke Gütersloh GmbH  
Berliner Str. 260  
33330 Gütersloh

[www.stadtwerke-gt.de](http://www.stadtwerke-gt.de)